geführt, so daß jetzt eine übersichtliche An- und Auffahrt erzielt wird.

:: **Stadtmusikverein Emmendingen.** Vor noch nicht ganz einem Jahre rief der Stadtmusikverein dahier zu einem Zöglingskurse auf, dem eine Anzahl junger Leute folgte. Durch Wille, Fleiß und Liebe zur Musik waren diese Jüngsten nun soweit herangeschritten, daß sich Herr Schmidt entschloß, mit diesen angehenden Musikern öffentlich auftreten. Die Begierde zu hören, was diese kleinen Musikanten leisten, hat wohl viele Musikfreunde am gestrigen Sonntag vormittag in die Anlagen gelockt und es darf ruhig gesagt werden, daß sie keine Enttäuschung erlebten. Ruhig und sicher in seiner Stimmung kam ein Zusammenspiel zustande, das der kleinen Kapelle zum Lob und Anerkennung gereicht. Wenn sich diese jungen Leute dem Studium der Musik unter Meister Schmidts bewährter Führung weiter so eifrig hingeben, dann ist die Gewähr vorhanden, späterhin guten und geeigneten Ersatz zu haben. Es sei hier noch der Wunsch ausgesprochen, daß man bei einem späteren Konzert der „Aktiven" vielleicht einige Einlagen der Schülerkapelle zu hören bekommt.

— **Internationaler Fremdenverkehr im Schwarzwald.** Zum ersten Male seit dem Kriege hat der internationale Fremdenbesuch im Schwarzwald in diesem Sommer wieder einen ebenso lebhafter, wie erfreulichen Aufschwung erfahren. Aus sämtlichen Kurorten des Gebirges liegen Nachrichten vor, wonach zahlreiche Kurgäste aus Holland, der Schweiz, Skandinavien, England und Amerika zumeist zu mehrwöchigem Kuraufenthalt eingetroffen sind. Die im Ausland betriebene regelmäßige Propaganda hat sicherlich ihre Wirkung nicht verfehlt, andrerseits beobachtet man häufig, daß die in den Vorsommern das Schwarzwaldgebirge aufsuchenden Ausländern gerne wiederkehren, da sie sich hier bei relativ niederen Preisen gut aufgehoben finden. Tatsächlich wird von den in- und ausländischen Kurgästen dieses Jahr allgemein anerkannt, daß die Pensionspreise in sämtlichen Kurorten im Vergleich zum Auslande sehr mäßig gestellt und die Unterkunft und Verpflegung infolge der bestangestalteten Hoteliere vorzüglich sind.

Himbeer u. Heidelbeerernte im hohen Schwarzwald. Durch die Hitze der letzten Woche, die öfters durch gewitterartige Regengüsse unterbrochen wurde, geht die Himbeer- und Heidelbeerernte im hohen Schwarzwald ihrem Höhepunkt entgegen. Die mit riesigen Heidelbeerstauden bestandenen Matten und Hänge am Feldberg, Herzogenhorn, Spießhorn, Lei der Halde, am Schauinsland, am Belchen und im Gebiete der Hornisgrinde bilden bereits Sammelpunkte vieler hunderter von heilbeerersuchenden Männern und Frauen aus den Talgebieten; hunderte von Zentner werden wohl in den nächsten Wochen hier geerntet werden. Auch die Himbeerernte ist vielversprechend. Besonders ergiebig fällt sie wieder in den südlich des Feldberg gelegenen Bereichs aus, wo namentlich in den Waldgebieten von St. Blasien, Menzenschwand, Todtmoos, Bernau eine Volksernte zu erwarten steht. Für die vielen Kurgäste dieses Schwarzwaldgegenden bildet das Pflücken dieser reifen, frischen und süßen Früchte eine willkommene Abwechslung!

)(**Wasser,** 21. Aug. Die kleine Gemeinde Wasser versteht es, ihre Feste immer würdig zu feiern. So veranstaltete heute der Kleinkaliberschützenverein unter der bewährten Leitung des 1. Vorsitzenden Herrn Jäckle, unter Mitwirkung der Musikkapelle Vörstetten, das Vereinsfest. Aufgrund der freundnachbarlichen Beziehungen werden auch die Schützenbrüder des Kleinkaliberschützenvereins Wasser an dem am 2. Oktober in Emmendingen stattfindenden großen Gau-Hindenburgschießen vollzählig teilnehmen. Die ganze Feier nahm einen harmonischen Verlauf. Nicht unterlassen möchten wir, dem Ochsenwirt Hafner für seine gute Bewirtung den besten Dank auszusprechen. Am Abend fand zum Abschluß im Gasthaus zum Ochsen eine Abendunterhaltung verbunden mit Tanz, an der sich Jung und Alt erfreute, statt.

() **Vörstetten,** 20. Aug. Der hier wohnhafte verheiratete Bahnarbeiter Hartmann stürzte beim Anzünder der Lichter auf Signalmasten am Güterbahnhof ab und blieb bei starkem Regen einige Stunden bewußtlos liegen. Der Verunglückte erlitt schwere, innere Verletzungen und starb einige Tage nach dem Unfall.

* **Endingen,** 22. Aug. Vom Wetter begünstigt beging gestern Sonntag unter inniger Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft die hiesige Freiw. Feuerwehr die Feier ihres 70jährigen Bestehens. Das Fest nahm in jeder Beziehung einen schönen programmäßigen Verlauf und dürfte die stattliche Schar der auswärtigen Festgäste mit hoher Befriedigung an die hier verlebte Stunden zurückdenken. Näherer Bericht folgt.

Aus Natur und Leben.

— **Einbürgerungsversuche des Uhus.** Nachdem der Uhu, der größte Raubvogel unserer Wälder, in Württemberg vollständig ausgestorben war, haben Heimat- und Naturfreunde Einbürgerungsversuche des Uhus unternommen. Dr. Pfeiffer in Göppingen und Dr. Heyd in Pfullingen haben an vier Orten der Schwäbischen Alb fünf Uhupaare eingesetzt, die aus Ostpreußen und Schlesien bezogen wurden. Jäger- und auch Zoologenkreise standen zwar diesen Versuchen sehr skeptisch gegenüber; man glaubte kaum, daß diese Uhupaare hier horsten und Nachwuchs hervorbringen. Nun ist aber dieser Pessimismus durch die Tatsache widerlegt worden, daß sich eines der Uhupaare nun zweier Jungen erfreut. Alle Heimat- und Naturfreunde werden diese Nachricht mit Freude begrüßen. Der Uhu ist bekanntlich unter behördlichem Schutz, das Abschießen dieser Tiere wird bestraft.

Turnen, Spiel und Sport

Fußball vom Sonntag.

Gruppe Baden:

F.B. Villingen — Freiburger F.C. 5:4
F.B. Offenburg — Freiburger S.C. 1:2
Sp.Vg. Freiburg — Karlsruher F.V. 2:3
B.F.V. Karlsruhe — Phönix Karlsruhe 2:4

Freundschaftsspiele:

Sportverein Emmendingen — S. C. Freiburg Ib 2:0

*

— **Von „Nürburg nach Freiburg".** Unter dieser Parole werden künftig die bedeutendsten motorsportlichen Leistungsprüfungen Deutschlands sich abspielen. Neben den Veranstaltungen des Nürburgringes, der mustergültigen Sportanlage in der Eifel, sind es dann die großen internationalen Rekordausstragungen, die der Allgemeine Deutsche Automobilclub (A.D.A.C.) in Freiburg im Breisgau, der schönen Schwarzwaldhauptstadt, jeweils im August als Höhepunkt des deutschen Motorsportes abhält. In einem Dankschreiben an die Stadtverwaltung stellt der Automobilclub den glänzenden Verlauf der diesjährigen Freiburger Rekordtage, des Kilometerrekords auf der Flachrennstrecke und des Bergrekords auf der ebenso schwierigen wie landschaftlich schönen Schauinslandstraße, fest. Nur der Mitwirkung der Stadt und ihrer sportbegeisterten Einwohnerschaft sei es zu verdanken, daß sowohl die internationalen Rekords, wie die in Freiburg endende deutsche Tourenfahrt und die Freiburger Plakettenjagdfahrt erfolgreich abgeschnitten haben. Um den Dank der Teilnehmer an dieser wichtigen Sportveranstaltung Deutschlands zum Ausdruck zu bringen, hat der Allgemeine Deutsche Automobilclub für die Armen der Stadt Freiburg den Betrag von 1000 Mark gestiftet.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsleitungsleiter: Karl Epply und Wilhelm Dundi Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Sie ist da: Die [redacted] Lebensversicherung [redacted] für Jedermann!

Alles Nähere in der Süddeutschen Sonntagspost vom 21. August

Außerdem errang er sich eine weitere Ehrenschejbe und einen Wertpreis. Herr Mundinger, der 1. Schießleiter des Kleinkaliberschützenvereins Emmendingen, errang ebenfalls im Wettkampf eine Ehrenscheibe. Der Meisterschütze des Vereins Emmendingen, Herr Alois Meister, erhielt wiederum, wie schon oft, einen Wertpreis. Aufgrund der freundnachbarlichen Beziehungen werden auch die Schützenbrüder des Kleinkaliberschützenvereins Wasser an dem am 2. Oktober in Emmendingen stattfindenden großen Gau-Hindenburgschießen vollzählig teilnehmen. Die ganze Feier nahm einen harmonischen Verlauf. Nicht unterlassen möchten wir, dem Ochsenwirt Hafner für seine gute Bewirtung den besten Dank auszusprechen. Am Abend fand zum Abschluß im Gasthaus zum Ochsen eine Abendunterhaltung verbunden mit Tanz, an der sich Jung und Alt erfreute, statt.

() **Vörstetten,** 20. Aug. Der hier wohnhafte verheiratete Bahnarbeiter Hartmann stürzte beim Anzünder der Lichter auf Signalmasten am Güterbahnhof ab und blieb bei starkem Regen einige Stunden bewußtlos liegen. Der Verunglückte erlitt schwere, innere Verletzungen und starb einige Tage nach dem Unfall.

* **Endingen,** 22. Aug. Vom Wetter begünstigt beging gestern Sonntag unter inniger Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft die hiesige Freiw. Feuerwehr die Feier ihres 70jährigen Bestehens. Das Fest nahm in jeder Beziehung einen schönen programmäßigen Verlauf und dürfte die stattliche Schar der auswärtigen Festgäste mit hoher Befriedigung an die hier verlebte Stunden zurückdenken. Näherer Bericht folgt.

Aus Natur und Leben.

— **Einbürgerungsversuche des Uhus.** Nachdem der Uhu, der größte Raubvogel unserer Wälder, in Württemberg vollständig ausgestorben war, haben Heimat- und Naturfreunde Einbürgerungsversuche des Uhus unternommen. Dr. Pfeiffer in Göppingen und Dr. Heyd in Pfullingen haben an vier Orten der Schwäbischen Alb fünf Uhupaare eingesetzt, die aus Ostpreußen und Schlesien bezogen wurden. Jäger- und auch Zoologenkreise standen zwar diesen Versuchen sehr skeptisch gegenüber; man glaubte kaum, daß diese Uhupaare hier horsten und Nachwuchs hervorbringen. Nun ist aber dieser Pessimismus durch die Tatsache widerlegt worden, daß sich eines der Uhupaare nun zweier Jungen erfreut. Alle Heimat- und Naturfreunde werden diese Nachricht mit Freude begrüßen. Der Uhu ist bekanntlich unter behördlichem Schutz, das Abschießen dieser Tiere wird bestraft.

Turnen, Spiel und Sport

Fußball vom Sonntag.

Gruppe Baden:

F.B. Villingen — Freiburger F.C. 5:4
F.B. Offenburg — Freiburger S.C. 1:2
Sp.Vg. Freiburg — Karlsruher F.V. 2:3
B.F.V. Karlsruhe — Phönix Karlsruhe 2:4

Freundschaftsspiele:

Sportverein Emmendingen — S. C. Freiburg Ib 2:0

*

— **Von „Nürburg nach Freiburg".** Unter dieser Parole werden künftig die bedeutendsten motorsportlichen Leistungsprüfungen Deutschlands sich abspielen. Neben den Veranstaltungen des Nürburgringes, der mustergültigen Sportanlage in der Eifel, sind es dann die großen internationalen Rekordausstragungen, die der Allgemeine Deutsche Automobilclub (A.D.A.C.) in Freiburg im Breisgau, der schönen Schwarzwaldhauptstadt, jeweils im August als Höhepunkt des deutschen Motorsportes abhält. In einem Dankschreiben an die Stadtverwaltung stellt der Automobilclub den glänzenden Verlauf der diesjährigen Freiburger Rekordtage, des Kilometerrekords auf der Flachrennstrecke und des Bergrekords auf der ebenso schwierigen wie landschaftlich schönen Schauinslandstraße, fest. Nur der Mitwirkung der Stadt und ihrer sportbegeisterten Einwohnerschaft sei es zu verdanken, daß sowohl die internationalen Rekords, wie die in Freiburg endende deutsche Tourenfahrt und die Freiburger Plakettenjagdfahrt erfolgreich abgeschnitten haben. Um den Dank der Teilnehmer an dieser wichtigen Sportveranstaltung Deutschlands zum Ausdruck zu bringen, hat der Allgemeine Deutsche Automobilclub für die Armen der Stadt Freiburg den Betrag von 1000 Mark gestiftet.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsleitungsleiter: Karl Epply und Wilhelm Dundi Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Verreist vom 23. bis 30. August

Fritz Lösch
staatl. geprüfter Dentist
RIEGEL.

Danksagung.

Ich Unterzeichneter erkläre hiermit, daß ich von der Zeitschrift „**Nach der Arbeit**", welche von **Josef Kupfer, Herbolzheim** bezogen wird, für den tödlichen Unfall meiner Ehefrau den Betrag **von „Eintausend Fünfhundert Mark"** anstandslos erhalten habe, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. Ich kann die Zeitschrift der Firma Kupfer, Herbolzheim nur aufs beste empfehlen.

Teningen, den 19. August 1927.

Wilhelm Frost.

Perfekte

Stenotypistin

(nach Diktat und selbständig arbeitend) in solides Industrieunternehmen

gesucht

Ohne gute Praxis Meldung zwecklos. Handschriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung sind unter **Nr. 4404** zu richten an die Exp. ds. Bl.

Wirtschaft

eventl. mit kleiner Landwirtsch verbunden, nicht zu groß zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Angebote unter Nr. 4417 an die Exped. ds. Bl.

Danksagung.

Ich Unterzeichnete erkläre hiermit, daß ich von der Zeitschrift „**Nach der Arbeit**", welche von **Josef Kupfer, Herbolzheim** bezogen wird, für den tödlichen Unfall meines Mannes den Betrag **von „Eintausend Fünfhundert Mark"** anstandslos erhalten habe, wofür ich meinen besten Dank ausspreche. Ich kann die Zeitschrift der Firma Kupfer, Herbolzheim nur aufs beste empfehlen

Mundingen, den 19. August 1927.

Frau Andreas Kratt Ww.

Ein ordentlicher

Junge oder Mädchen

über 12 Jahre, für leichte Beschäftigung aus b. Oberstadt gesucht.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Amtliche Bekanntmachungen

Baugesuch der Emil Kuri Eheleute in Nordweil, hier Errichtung einer Schlachtstätte betr.

Die Emil Kuri Eheleute in Nordweil beabsichtigen, auf dem Anwesen des zu erstellenden Neubaues „Gasthaus zur Stube" in Nordweil, Lgb.-Nr. 204 a., ein Schlachthaus zu errichten. Gemäß §§ 16, 17 der Reichsgewerbeordnung bringen wir dies zur öffentlichen Kenntnis mit dem Anfügen, daß etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet beim Bürgermeisteramt Nordweil oder beim Bezirksamt Emmendingen anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verspätet gelten. Die Baupläne und eine Beschreibung des Bauvorhabens können auf dem Rathaus in Nordweil oder beim Bezirksamt in der angegebenen Zeit während der üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden.

Emmendingen, den 6. August 1927.

Bad. Bezirksamt.

Brennholzversteigerung.

Bad. Forstamt St. Märgen versteigert unter den üblichen Verkaufs- u. Zahlungsbedingungen am **Mittwoch, den 31. August, vormittags 9 Uhr im „Ochsen" in Denzlingen** aus Distrikt Hinterer Hochwald (Forstwart Löffler in St. Peter) 526 buch. Scheiter II. Klasse, 193 buch. Prügel sowie 32 buch. Reisprügel.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Bürgschaftsleistung und Ausgabe der Loszettel unmittelbar im Anschluß an die Versteigerung erfolgt.

Gesucht ein

Knecht

für kleinere Landwirtschaft und sonst. leichtere Arbeiten

Mühle Mundingen

Tüchtiger, zuverlässiger

Chauffeur

der in der freien Zeit Schlosser- oder Schreinerarbeiten mitübernehmen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Angebote unter Nr. 4425 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Einfach möbliertes

Zimmer

ist an soliden Arbeiter sofort zu vermieten.

Wo? sagt die Gesch. ds. Blattes.

Besserer Herr sucht sauberes, gutmöbl., freundl.

Zimmer

in gutem Hause, Nähe Bahnhof, Bad und Kleiderpflege Bedingung.

Offerten m. Preisangabe unter **Nr. 4387** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Jagdpatronen
Rottweil Cal. 16
bei
L. Weiß, Messerschmied
Emmendingen
Lammstrasse

Eine 4406

Obstmühle

hat billig zu verkaufen

Emil Bühler
Schuhfabr. Ottoschwanden.

Zu verkaufen.

Vollst. neue u. gebr. Betten, Vertiko, Divan, Schlafsofa, Waschk., Wasch., Nachtt., hartg. Zimmertische, Bilder, Spiegel, Federbetten, Matratzen. Zu Stühlen führen wir bekannt auch nur gute Ware u. verkaufen Wirtschaftsstühle schon zu 4.20 M. bei größerer Abnahme noch billiger. Nur bei **Arbeid, Neustraße 1.**

Weiß emaillierter

Kochherd

mit Kupferschiff und Backofen, mittelsammiger

Gasherd

mit Tisch zu verkaufen.

Bahnhofstraße 20
Emmendingen

Schweizer-Stumpen

beste Original-Schweizermischung, würzig u. voll im Aroma, versteuert zu 10 Pfg. das Stück 100 Stück RM. 8.— versendet von 300 Stck. an franko Nachnahme. Ein Versuch u. Sie sind dauernder Kunde 4327

Fr. Bodemer
Tabakwaren-Großhandlung
Stugen a. H.
NB. Vertreter gesucht.

Gummischlauch
in allen Weiten
sehr preiswert
Conrad Lutz
Emmendingen

Versteigerung.

Dienstag, 22. August 1927, vorm. **9 Uhr** in Emmendingen, Landvogteistraße 6 wird öffentlich versteigert: 4424

2 Bettstellen
1 Schrank
8 Tische
8 Stühle
1 Spiegel
1 Nähmaschine
6 Glaskasten
1 Eisenschrank
1 Waschkessel
1 Kaffee-Service
5 Bügeleisen — Hüte

Emmendingen, 21. August

B. Teschner

Eine 4371

Kalbin

15 Monate alt, ist zu verkaufen

Haus 13, Eichstetten.

Zu verkaufen eine 5 Monate alte 4416

Ziege

Haus 50, Nimburg

Fässer

zu verkaufen von 100 Lt. an. Bestellungen auf Fuhrbütten und Zuber nimmt entgegen 4405

Karl F. Zimmermann
Küferei, Teningen.

Rindleder-Werktagsschuhe

in allen Grössen empfiehlt 3608

A. Wiesse, Emmendingen

Tannen-Sägspäne

jedes Quantum ab Werk billigst abzugeben. 415

Ludwig Kiesel, Sägewerk
Freiburg-Betzenhausen.

Wir unterhalten ständig ein reichhaltiges Lager in gebrauchten

AUTOS

2-, 3-, 4-, 5- und 6- bis 7-Sitzer offen und geschlossen sowie Lieferwagen, Lastwagen, Schlepper u. s. w. Nur einwandfreie Wagen stehen bei günstigsten Preisen zum Verkauf. Bevor Sie anderweitig kaufen, versäumen Sie nicht uns zu besuchen.

Opel-Generalvertretung:

Oberrheinische Automobil-Gesellschaft m. b. H.
Freiburg i. Br.
Verkauf und Ausstellung: **Kaiserstr. 152, Tel. 1184**
Talstraße 1 und 1a, Telephon 1605
Reparaturwerk: Basler Landstraße 172, Telephon 4345
Alle Zubehör- und Ersatzteile. Sämtliche Gummi-Stoffe.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei 5 fterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 195 — Emmendingen, Dienstag, 23. August 1927 — 62. Jahrgang

Zum Fall Sacco und Vanzetti

Die Hinrichtung vollzogen.

WTB. **Newyork,** 22. Aug. Die gesamte amerikanische Presse beschäftigt sich mit dem Schicksal Saccos und Vanzettis und bringt wie vor 14 Tagen wieder eingehende Schilderungen über die einheimischen und ausländischen Protestkundgebungen. Für Newyork, Boston und Philadelphia liegen für heute große Sympathiestreiks im Bereiche der Möglichkeit. Ueber ihren Umfang läßt sich noch nichts bestimmtes sagen. Sämtliche Newyorker Blätter veröffentlichten heute morgen ein Gedicht unter der Ueberschrift „Rechtsverweigerung in Massachusetts". Die Blätter verlangen die Umwandlung in lebenslängliche Zuchthausstrafe. Die Newyork Times bestreitet die Gründe, die das Oberste Bundesgericht in Washington an einer Intervention hindern, und befürwortet gleichzeitig, den Verurteilten gegenüber Milde walten zu lassen. Die Newyork Tribune empfiehlt Fuller, in die Geheimakten des Justizministeriums in Washington Einsicht zu nehmen.

Vor der Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

WTB. **Boston,** 22. Aug. Es wird berichtet, daß alles für die Hinrichtung Saccos und Vanzettis bereit sei. Der Scharfrichter ist heute früh hier eingetroffen und hat die elektrischen Vorrichtungen einer Prüfung unterzogen. Die Hinrichtungszeugen sind dahin benachrichtigt worden, daß die Hinrichtung des ersten Verurteilten drei Minuten nach Mitternacht vor sich gehen wird.

Ablehnung des Gesuches um Aufschub der Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

WTB. **Boston,** 22. Aug. Der Anwalt Saccos und Vanzettis teilte mit, daß der Präsident des obersten Bundesgerichtes Taft, der sich zur Zeit in Canada aufhält, es abgelehnt hat, das den Aufschub der Hinrichtung beantragende Gesuch entgegenzunehmen, da, wie er erklärt, diese Angelegenheit außerhalb des Rahmens seiner Jurisdiktion liege.

Geringe Hoffnung für Sacco und Vanzetti.

WTB. **Boston,** 22. Aug. Die einzige Hoffnung für das Leben Saccos und Vanzettis besteht jetzt nach Mitternacht offenbar in einem neuen Strafaufschub seitens des Gouverneurs Fuller. Es besteht aber wenig Aussicht, daß er bewilligt wird. Es werden Versuche unternommen, um ein Eingreifen des Senators Borah herbeizuführen.

Gewährung einer neuen Frist für Sacco und Vanzetti?

WTB. **London,** 22. Aug. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Newyork hält man es dort für wahrscheinlich, daß Gouverneur Fuller Sacco und Vanzetti eine neue Frist gewährt. Sogar Präsident Coolidge werde vielleicht die Forderung auf Gewährung einer neuen Frist stellen.

Amerikanischer Protest zu Gunsten Saccos und Vanzettis.

WTB. **Newyork,** 22. Aug. Unter den zahlreichen von der Presse veröffentlichten Protesten gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis ist der bemerkenswerteste ein von 600 000 Personen aller Berufsklassen aus fast allen Staaten unterschriebener Protest. Bekannte Professoren, Pädagogen, Sozialpolitiker und Gewerkschaftler haben ihre Namen unter diesen Protest gesetzt.

Generalstreik in Boston.

WTB. **Boston,** 22. Aug. Heute vormittag wurde hier der Generalstreik verkündet: Wie vor zwölf Tagen sind auch heute die Straßen in der Nähe des Gefängnisses, in dem sich Sacco und Vanzetti befinden, für den Verkehr gesperrt. Das Gebäude selbst wird scharf bewacht. Maschinengewehre wurden in Stellung gebracht. Die etwas weiter entfernt liegenden Häuserviertel sind für alle Personen, die sich nicht im Besitze eines Ausweises befinden, gesperrt.

Ein Polizist bei einer Demonstration für Sacco und Vanzetti erschossen.

WTB. **Pittsburg,** 22. Aug. In Cameron (Pennsylvania) drängte die Polizei eine Versammlung von 2000 Sacco-Vanzetti-Anhängern unter dem Hohngeschrei der Menge mit Knüppeln und Gasbomben zurück. Dabei wurde ein Polizist von den Demonstranten erschossen. Verstärkungen der Polizei trafen ein, da weitere Ruhestörungen befürchtet werden.

Bombenattentat in Cordoba.

WTB. **Cordoba,** 22. Aug. Heute früh explodierte in der hiesigen Niederlassung der Ford-Werke ein Bombe, die außerordentlichen Schaden anrichtete. Die Mauern des Gebäudes wurden durch die gewaltige Explosion nach außen gedrückt; mehrere benachbarte Häuser teilweise zerstört; zahlreiche Personen flüchteten auf die Straße. Man bringt das Attentat in Zusammenhang mit den Protestkundgebungen gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

WTB. **Boston,** 23. Aug. **Sacco und Vanzetti sind kurz nach Mitternacht amerikanischer Zeit zusammen mit Madeire hingerichtet worden.**

Kundgebungen für Sacco und Vanzetti in der Schweiz. — Zusammenstöße mit der Polizei.

WTB. **Genf,** 22. Aug. Am Montag abend kam es vor dem amerikanischen Konsulat in Genf zu Demonstrationen gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis. Bei den Zusammenstößen mit der Polizei wurden verschiedene Polizeibeamte verletzt. Die Demonstrationen wurden bis in die Nacht hinein fortgesetzt. Eine nach vielen hunderten von Personen zählende Volksmenge durchzog die Straßen und bewarf mehrere Kinos und Hotels mit Steinen, so daß die Fensterscheiben zum Teil zertrümmert wurden. In der Nähe des Bahnhofes Cornavin wurde von einem Unbekannten ein Schuß abgegeben, dem ein Angestellter zum Opfer fiel. Hierauf zogen die Demonstranten nach einer benachbarten Polizeiwache und warfen die Fensterscheiben ein. Die Polizei machte von der Schußwaffe Gebrauch, gab jedoch nur blinde Schüsse ab. Die städtische Feuerwache kam zur Hilfe und wehrte die Manifestanten mit den großen Motorspritzen ab. Die Lage in der Stadt ist immer noch sehr kritisch. Die ganze städtische Feuerwehr ist aufgeboten. Gegen 60 Personen wurden zur Feststellung ihrer Personalien festgenommen.

WTB. **Genf,** 22. Aug. Eine Menge von etwa 400 Personen, meist junge Leute, begaben sich am Montag in den späten Abendstunden vor das Völkerbundspalais. Die mächtigen Fensterscheiben des großen Versammlungssaales, in dem die Sitzungen des Völkerbundsrates stattfinden, wurden mit Steinen beworfen und vollständig zerstört. Auch die Fensterscheiben der Bibliothek, sowie des Eingangsportals des Palais erlitten das gleiche Schicksal. Als die Polizei eingriff war es bereits zu spät und die Täter waren größtenteils geflüchtet.

WTB. **Zürich,** 22. Aug. Auch in Zürich kam es vor dem Theaterplatz zu Protestkundgebungen gegen die Hinrichtung Saccos und Vanzettis. Ein verstärktes Polizeiaufgebot hat blank gezogen und vertrieb die Demonstranten.

Sonstige Meldungen.

Der deutsch-belgische Untersuchungsausschuß.

WTB. **Berlin,** 22. Aug. Die belgischen Blätter beschäftigen sich eingehend mit der Einsetzung des kürzlich beschlossenen Untersuchungsausschusses in der Frage der Verletzungen des Völkerrechts während des Krieges. Die Zeitung „Soir" wünscht, daß dieser Ausschuß durch den Völkerbund eingesetzt werde. Zurzeit finden, wie den Blättern mitgeteilt wird, zwischen Deutschland und Belgien diplomatische Besprechungen hinsichtlich der Frage der Einsetzung dieses Ausschusses statt.

Zwangsgestellung von 435 Nationalsozialisten.

WTB. **Berlin,** 22. Aug. Ein Sonderzug, der Teilnehmer an der Nürnberger Bundestagung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei von Nürnberg nach Berlin brachte, wurde heute morgen auf der Station Teltow kontrolliert. Dabei wurden im Zug gefunden: Zwei Dolche, ein feststehendes Messer, ein Totschläger, ein Schlagring, ein Stahlknüppel, ein Spaten, ein Beil und eine Alarmpistole. Die Fahrgäste des Zuges, sämtlich Nationalsozialisten, wurden zwangsgestellt und zur Untersuchung auf Waffen in den mitgeführten Tornistern und auf Papiere, die auf Fortsetzung der verbotenen Ortsgruppe Groß-Berlin der oben genannten Partei hindeuteten, dem Polizeipräsidium zugeführt. Es handelt sich insgesamt um 435 Personen, von denen die Mitglieder nichtberliner Ortsgruppen wieder entlassen wurden. Die Durchsicht nach Waffen und Papieren und die Vernehmung sind noch im Gange.

Nationalsozialistisches Beschwerdetelegramm an Hindenburg.

Nationalsozialistische Abgeordnete des Reichstages sowie des preußischen, bayerischen, württembergischen, sächsischen und thüringischen Landtages haben, wie die „Deutsche Zeitung" meldet, an den Reichspräsidenten ein Telegramm gesandt, in dem sie um Intervention wegen der Festnahme der 400 Nationalsozialisten bitten.

Der Spuk v. Lindenberg

Roman von Otfrid von Hanstein.
Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

32. (Nachdruck verboten.)

Rasend schnell sauste das Auto durch die Nacht — es war, als ob die Unruhe aller sogar den Chauffeur ergriffen hätte.

Eine unheimliche Nacht! Der Mond schien zwar hell, aber große schwarze Wolkenfetzen jagten über den Himmel und warfen bei ihrem Fluge phantastisch huschende und gleitende Schatten über das Gelände.

Sie kamen an einem alten Walde vorbei — Weiden, die im Sumpf standen und ihre Zweige wie hilfeflehende Arme emporreckten — Dazwischen huschende Irrlichter —

Je weiter sie fuhren, desto unruhiger wurde Miß Ethel. Sie zeigte mit der Hand zum Himmel, auf dem sich nun schon leise das erste Rot der aufgehenden Sonne zeigte.

„Schnell — schnell —die Kette — ich muß die Kette — ich muß die Kette —"

Schlüter selbst mußte zugestehen, daß bei dieser nächtlichen, rasenden Fahrt mit der jammernden Frau ihn, den nüchternen Kriminalisten, ein leises Grauen packte wie vor einer unheimlichen Gefahr, die er nicht kannte und die doch unabwendbar über ihnen schwebte.

Plötzlich leuchte Miß Ethel tief auf. „Gerettet! —"

Wie ein Schrei der Erlösung kam es von ihren Lippen, dann sagte sie in ganz mattem, weichem Ton, wie ein müdes Kind, das gern einschlafen möchte: „Fahrt langsam — das Schleudern tut mir so weh — es ist ja nun alles gut. Bitte, bitte, langsam fahren, damit ich schlafen kann!"

Schlüter gab die Anweisung, und wie das Auto nun in gemächlicher Fahrt dahinglitt, sank die Sommambule in Hamiltons Arm, und bald verrieten ihre ruhigen, gleichmäßigen Atemzüge, daß sie sanft schlief.

Der Professor sprach nicht, Schlüter war in seine Gedanken versunken.

Was war das? War das alles Komödie? Ausgeschlossen! Hysterie? Vielleicht. Oder —?

„Wie spät ist es eigentlich?"

„Vier Uhr zehn Minuten," antwortete Hamilton. —

Sie fuhren eben durch eine kleine Stadt — da stand plötzlich der Motor still. Vergebens versuchte der Chauffeur.

„Eine Panne — es hat sich irgendetwas heiß gelaufen."

„Wir kommen nicht weiter?"

Ein Mann ging vorüber.

„Wo sind wir denn hier?"

„In Crailsheim."

„Danke, und wo ist der Bahnhof?"

„Gleich da drüben."

„Danke."

Der Chauffeur schob das Auto mit Hilfe einiger Männer in den Hof eines Gasthofes, der eben aufmachte. Schlüter und Hamilton brachten die kaum zu ermunternde Miß Ethel in den Wartesaal.

„Wann geht der nächste Zug nach Nürnberg?"

„Um sieben."

Fast noch drei Stunden — Miß Ethel schlief bereits wieder. Schlüter hätte am liebsten noch einmal in Nürnberg angeklingelt, aber er schämte sich — Wenn nun doch alles nur Hysterie war bei dieser Frau?

Und dabei fühlte auch er jetzt eine merkwürdige Ruhe in seiner Brust. Er bekam es sogar fertig, nach einer Zeitung zu langen und sie zu durchblättern — ein Münchener Blatt.

Sein Auge fiel auf einen dick gedruckten Artikel: „Der Spuk von Lindberg!"

Er las. Man machte sich lustig über die angeklärten Riesendiebstähle.

„Sogar der hohe Gerichtshof und der besonders aus Berlin verschriebene berühmte Kriminalkommissar Dr. Schlüter — als ob es in Bayern keine gäbe — glauben an hypnotischen Zauber und Dämmerzustände, anstatt zuzugreifen!" Und zum Schluß sogar ein Spottvers:

„Der Schlüter und das Landgericht.
Die ringen ihre Hände.
Doch wissen allesamt sie nicht,
Wie kommt das Ding zu Ende?
Denn er ist furt,
Der böse Kurt!
Der Kurt Gi-Ga-Go-Gugenheim —
Der Kurt, das böse Sähnchen,
Ist fort mit dem Millionchen!"

Schlüter warf das Blatt auf den Tisch.

Was würde der Später erst sagen, wenn er wüßte, daß der Herr Dr. Schlüter hier mit einer Somnambule saß und in dieser Nacht den Landrichter allen Ernstes beauftragt hatte, nach Amuletten zu suchen!

„Einsteigen, Schnellzug nach Nürnberg!"

Gott sei Dank — jetzt konnte er wieder an die Arbeit!

Eine Stunde später entstieg er mit seinen beiden Begleitern auf dem Bahnhofe in Nürnberg seinem Abteil und fuhr in den „Roten Hahn".

Sechstes Kapitel.

Landgerichtsrat Hammacher war in der Tat erstaunt über den seltsamen Inhalt der telephonischen Unterredung mit Dr. Schlüter — er hatte durchaus keine Lust, in der Nacht in die Klinik hinüberzugehen, zumal er selbst sich erst eben niedergelegt hatte, und rief sich telephonisch verbinden.

Ein Krankenwärter — wahrscheinlich die Nachtwache — kam an den Apparat.

„Wie geht es dem eingelieferten Herrn im Dämmerzustande, der sich Kurt Gugenheim nennt?"

zur Lage im Memelgebiet.

WTB. **Memel**, 22. Aug. Ueber die Situation im Memelgebiet wird den Blättern eine längere Darstellung über die Maßnahmen gegeben, die in der letzten Zeit gegen das Deutschtum von der litauischen Regierung und dem Gouverneur, dem Kriegskommandanten und dem Direktorium unternommen werden. Unter den Verletzungen des Memelstatuts trete die Unterdrückung der Presse besonders hervor, zu der noch zahlreiche Kündigungen der für Deutschland optierenden Lehrer hinzuträten. Die deutsche Regierung werde zunächst abwarten, was die Konvoer Regierung zu den Beschwerden zu antworten habe, dränge aber darauf, daß nun endlich eine Beschleunigung der ganzen Angelegenheit eintrete in dem Sinne, wie es der litauische Ministerpräsident nicht nur gegenüber Deutschland sondern auch dem Völkerbunde gegenüber versprochen habe.

Um das deutsche Kolonialmandat.

WTB. **Paris**, 22. Aug. Nach einem Telegramm aus London an das „Echo de Paris" geht das Gerücht, daß die seit zwei Monaten schwebenden Verhandlungen zwischen Berlin und Rom über die Zuteilung eines Kolonialmandats an Deutschland vor dem Abschluß stehen. Man hält das Abkommen zwischen Dr. Stresemann und Mussolini für folgendes: Italien tritt in Genf und andersmo für die deutschen Kolonialansprüche ein, wogegen Deutschland die Priorität Italiens anerkennt, d. h., das erste Mandat soll Italien zuerkannt werden. Sind zwei Mandate zu verteilen, so werden sich Italien und Deutschland in dieselben teilen. In gewissen britischen Kreisen soll man der Abtretung Palästinas nicht ungünstig gesinnt sein.

Die Konferenz der interparlamentarischen Union.

WTB. **Paris**, 22. Aug. Die Vorbereitungen zu den Arbeiten der 24. Konferenz der interparlamentarischen Union wurden heute nachmittag in den Kommissionen begonnen, und zwar ist die Kommission für das Studium der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen und die Kommission für die Herabsetzung der Rüstungen zusammengetreten. Die folgenden beiden Tage werden ebenfalls durch Ausschußarbeiten ausgefüllt werden und am 25. August wird der Präsident des französischen Senats, Doumer, den Kongreß selbst eröffnen.

Die Truppenverminderung im Rheinland.

WTB. **London**, 22. Aug. Reuting meldet dem „Daily Telegraph" aus Paris, die französische Regierung erwarte, daß eine britische Antwort auf ihre letzte Note in der Frage der Rheinlandbesetzung erfolge und daß ein französisch-britisches Abkommen vor der Völkerbundsversammlung in Genf erzielt werde. Die französische Regierung habe eine Entscheidung erreicht, daß das französische Besatzungsheer nicht unter 50 000 Mann vermindert werden darf, was die Bereitwilligkeit, etwa 5000 Mann zurückzuziehen bedeutet. Der neuen Reorganisation entsprechend würden die übrig gebliebenen Teile des 33. Korps verschwinden sowie die 41. Division, von der jedoch einige Teile in die aufrecht erhaltenen vier Divisionen übernommen werden dürften.

Die Neubesetzung nichtständiger Völkerbundssitze.

WTB. **London**, 22. Aug. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" schreibt, die letzten Meldungen aus Genf deuten darauffin, daß dort große Hoffnung bezüglich der Kandidatur Argentiniens für einen der nichtständigen Ratssitze bei den kommenden Wahlen für diese Körperschaft gehegt wird. Man erwartet, daß Finnland der Tschechoslowakei nachfolgen wird. Das einzige einjährige Mitglied, das gute Aussichten auf diese Wahl hat, sei das stark von Frankreich unterstützte Belgien. Dies zeige, daß Dr. Benesch nicht mehr bestrebt sei, einen Sitz im Rat zu haben.

Verhaftung von Militärpersonen in Griechenland.

WTB. **Athen**, 22. Aug. Die Blätter melden, daß zwei Offiziere und 13 Unteroffiziere der Garnison von Athen verhaftet worden seien. Sie werden angeklagt, eine Bewegung zugunsten des Generals Pangalos organisiert zu haben.

Luftverkehr.

Immer noch zu ungünstige Witterung für Koennekes Ozeanflug.

WTB. **Köln**, 22. Aug. Flughafen und Halle, soweit sie für Koennekes Ozeanflug in Betracht kommen, zeigen heute früh ein ruhiges Bild, da die Vorbereitungsarbeiten jetzt vollständig abgeschlossen sind. Der Wetterbericht von heute früh lautet: „Depression über Westeuropa, Stürme über der englischen Küste". Ehe sich diese ungünstige Wetterlage nicht gebessert hat, wird Koennecke wie er heute abend nochmals versicherte, den Start nicht unternehmen.

Die Lage in China.

WTB. **Paris**, 22. Aug. Die Agentur Indo Pacifique meldet aus Schanghai: Etwa 4000 aus Nanking kommende Soldaten, die auf Hangschau vorrücken sollten, seien an der Stelle, wo die Eisenbahn unterbrochen sei, aufgehalten worden. Trotz der sofortigen Rückgabe der Tragflächen des englischen Flugzeuges bewachten die englischen Truppen noch immer die Eisenbahnstrecke. Alle in Kanton verfügbaren Truppen seien in Schiurwam zusammengezogen, um zu verhindern, daß vor der möglichen Wiedervereinigung der einzelnen Verbände der Kuomintang von Nanking und Hankau ein Angriff in der Provinz Hupeh unternommen werde.

Wiederbesetzung der Konzession in Tschinkiang durch die Engländer.

WTB. **London**, 22. Aug. Die „Daily Mail" berichtet aus Tokio, amtlichen japanischen Stellen zufolge werde erwartet, daß die Engländer die Konzession von Tschinkiang gewaltsam wiederbesetzen werden.

Versammlungen und Kongresse.

Kundgebung aus Anlaß der 6. Generalversammlung des Reichsverbandes der Rheinländer.

WTB. **Magdeburg**, 21. Aug. Aus Anlaß der 6. Generalversammlung des Reichsverbandes der Rheinländer fand hier eine rheinische Kundgebung statt. Als Vertreter der Reichsregierung und des Reichskanzlers eröffnete Ministerialdirektor Dissthey die Feier mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte, daß das von besonderem Freiheitsdrang beseelte Volk am Rhein die schweren Zeiten der Besatzung lieber weiter tragen wolle als seine Freiheit erkaufen gegen neue Lasten, die dem gesamten Deutschland aufgebürdet werden. Der Vorsitzende des Reichsverbandes der Rheinländer, Dr. Kaufmann, führte in einer Rede u. a. aus, daß jede deutsche Verständigungspolitik ihren Sinn verliere wenn der Rhein nicht bald befreit würde. Der Oberbürgermeister von Ludwigshafen Dr. Weiß sagte am Schluß seiner Rede, daß keine Gewalt der Erde die Rheinländer von der deutschen Heimat loszureißen vermag und daß die Besatzung niemals irgend einen Einfluß auf unsere Kultur ausüben könne. Nach einstimmig angenommener Resolution protestierte die vieltausendköpfige Versammlung von Rheinländern dagegen, daß versucht wird, die Räumung zum Gegenstand eines politischen Handelsgeschäftes zu machen und bittet die Reichsregierung nachdrücklichst für die alsbaldige Räumung des Rheinlandes einzutreten.

Dr. Stresemann an den Reichsverband der Rheinländer.

WTB. **Magdeburg**, 20. Aug. Reichsaußenminister Dr. Stresemann sandte dem Reichsverband der Rheinländer zu seiner Tagung in Magdeburg aus Norderney folgendes Telegramm:

Den in Magdeburg zur Jahreshauptversammlung vereinigten Mitgliedern des Reichsverbandes der Rheinländer sende ich die herzlichsten Grüße. Ich wünsche der Tagung aufrichtiges gutes Gelingen und bedauere sehr, meine Wünsche nicht selbst an Ort und Stelle vorbringen zu können. Der Reichsverband darf versichert sein, daß unter den vielen Aufgaben, um deren Lösung die deutsche Außenpolitik sich bemüht, es gerade die mit dem Rheinland im Zusammenhang stehenden Fragen sind, die uns vor allen anderen am Herzen liegen. Der deutsche Außenminister vergißt das deutsche Rheinland keinen Augenblick."

Vermischte Nachrichten.

Unterschlagung von 80 000 Mark durch eine Krankenschwester.

Die Krankenpflegerin Käthe Weber, die im Verkaufe mehrerer Jahre das St. Elisabeth-Krankenhaus in Oberhausen um 80 000 Mark betrogen hatte, wurde vom Schöffengericht Oberhausen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Die eigenen Kinder verbrannt.** In Marktröhlitz bei Halle brach in der letzten Nacht im Hause des Nachtwächters Feuer aus, bei dem die beiden Kinder des Nachtwächters, ein Mädchen im Alter von 7 Jahren und ein Knabe im Alter von 9 Jahren, verbrannten. Der Nachtwächter wurde als vermutlichen Brandstifter verhaftet.

— **Spende der Deutschen in Amsterdam für die Hochwassergeschädigten des Erzgebirges.** Die deutsche Kolonie in Amsterdam hat der Hochwasserspende für das östliche Erzgebirge in Dresden als ersten Betrag einer von ihr zugunsten des vom Hochwasser geschädigten Bevölkerung veranstalteten Sammlung den Betrag von 30 000 Mark überwiesen. Die Sammlung wird fortgesetzt.

— **Der neue englische Großsender für Unterhaltungsrundfunk.** Der neue Radiosender von Daventry hat am Sonntag nachmittag nach erfolgreich abgelaufenen Versuchen mit den regelmäßigen Sendungen begonnen, und zwar auf der Wellenlänge 491. Der neue Sender wird mit einer Kraft von nahezu 30 Kilowatt gespeist.

— **Zwei Mannheimer in den Schweizerbergen verunglückt.** Zwei in Sils-Maria zur Kur weilende Mannheimer, ein Herr Sulzbacher und ein Fräulein Kuhn, haben sich beim Edelweißsuchen oberhalb des Hotels Fex verstiegen und sind dann etwa 60 Meter tief abgestürzt. Während Sulzbacher nur leichte Quetschungen erlitt, mußte Fräulein Kuhn mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus übergeführt werden, wo es nach dem letzten Bericht der Verunglückten etwas besser gehen soll. Man hofft, sie am Leben erhalten zu können.

— **Untergang eines schwedischen Dampfers.** Oestlich von Oeland traf der Stettiner Dampfer „Werner Kunstmann" am 20. August vormittags ein kieloben treibendes Rettungsboot, mehrere Rettungsringe Lufterdeckel und andere Schiffstrümmer an, so daß die Vermutung nahelegt, daß ein Schiff an dieser Stelle untergegangen ist. Der Dampfer setzte nach fünf Stunden erfolglosen Suchens an der Unfallstelle seine Reise nach Stettin fort. Nach geborgenen Rettungsringen ist zu vermuten, daß es sich um den 2000 Tonnen großen schwedischen Dampfer „Nellie" handelt.

— Der englische Romanschriftsteller Thomas Burke gibt in einem Londoner Blatte allen denen, **die Ruhe und Erholung für ihre Nerven suchen, den Rat, nicht aufs Land zu gehen, sondern in der Großstadt zu bleiben!** Er fügt aus der Fülle trauriger Erfahrungen, die er auf seiner Sommerreise gemacht hat, einige Beispiele hinzu: „Ich komme soeben von einer Fahrt, die ich durch eine Reihe „verschlafener, altertümlicher Städtchen" unternommen habe. Ich habe manche Rechnung für Schlafzimmer bezahlt, aber geschlafen habe ich in keinem einzigen. Früher habe auch Rechnung für Schlafzimmer bezahlt, aber geschlafen habe ich in London eine lärmerfüllte Stadt ist. Jetzt zweifle ich, ob selbst Neapel so geräuschvoll ist wie mancher dieser kleinen Orte. Jeder, auch der geringste Lärm, tritt am Lande in unser Bewußtsein, während er in der Großstadt in der Gesamtheit der Geräusche unbemerkt untergeht. Als ich am Morgen nach meiner Heimkehr aufwachte, in Erwartung des in meinem ländlichen Asyl gewohnten Morgenlärms, hörte ich nichts als einen so unbestimmten Laut, wie ihn gleitende Wogen hervorrufen. Neunzig Auto-Omnibusse, die am Fenster vorbeifahren, werden weniger Lärm machen als einer in der Kleinstadt, und eine Wohnung in der Nähe vielbefahrener Bahnstrecken hat zur Folge, daß man niemals, nicht bei Tag und nicht bei Nacht, einen einzigen Zug fahren hört. Ganz anders auf dem Lande oder in der Kleinstadt. Da gibt es Hunde, Katzen, Radfahrer, eiserne Wagen, Hofwagen, Hühner und Hähne, einen Bruder, der sich mit seinem Bruder auf eine Entfernung von einer halben Meile unterhalten muß — alles Geräusche, die sich nie zu einer großen Harmonie ineinander finden werden. Wenn ein Landmann eine Milchkanne auf den Boden stellt, so macht das einen größeren Lärm, als ein tüchtiger Trommler hervorrufen kann. Es ist in einem Umkreis von zwei Meilen vernehmbar, während man an einem großstädtischen Verkehrspunkt zwanzig Milchkannen noch so nachdrücklich niederstellen kann, ohne daß auch nur die nächste Umgebung etwas davon bemerkt. Ländlicher Lärm und Großstadtlärm verhalten sich zueinander wie ein Solo zu einem Orchester. Nicht etwa, daß das Ohr des Großstädters ertauben würde; aber die Geräusche bekämpfen einander hier gegenseitig und löschen einander gleichsam aus. Sie berühren uns nur noch wie ein dunkles, unbestimmtes Dröhnen."

— **Das bolivianische Heer, das den Indianeraufstand niederwerfen soll,** zählt im Frieden 600 Offiziere und 8500 Mann. Die Truppenteile sind zahlenmäßig schwach, da von der allgemeinen Wehrpflicht viele Ausnahmen gestattet sind. Die Kriegsstärke beträgt jedoch etwa 200 000 Mann. Das Heer ist durch deutsche Lehrer nach deutschem Muster vorzüglich ausgebildet. Die Disziplin ist gut. Ausrüstung und Bewaffnung sind neuzeitlich. Die Ausbildung zum Offizier findet auf der Militärschule in La Paz statt. Dort liegt auch die Kriegsakademie, eine treffliche Pflanzstätte für Generalstabsoffiziere und Truppenführer. Die Infanterie ist eine ausgezeichnete Truppe. Kaum ein anderes Heer der Erde hat als Operationsgebiet ein so schwieriges Gelände. Der eine Teil des Landes besteht aus den tiefgelegenen Urwäldern der Quellflüsse des Amazonenstromes, die zu den heißesten Landstrichen der Erde zählen, der andere aus der 4000 Meter hohen Puna, die durch hohe Pässe mit der Tiefebene verbunden ist. Operationen in den Hochflächen der Kordilleren stellen außerordentliche Anforderungen an die Truppen. Aber die berggewohnten Indianer, die den Hauptbestandteil des Heeres bilden, sind ihnen gewachsen. Aus vergangenen Zeiten liegen erstaunliche Marschleistungen vor: 1896 legte eine größere Truppenabteilung im Schneesturm der Kordilleren in Höhenlagen von 3000—4500 Meter eine 400 Kilometer lange Strecke in 12 Tagen zurück; eine andere marschierte in der gleichen Zeit gar 650 Kilometer, also 54 Kilometer täglich; dabei gab es während des ganzen Marsches nur einmal Fleisch und zweimal Brot. Truppen von solcher Ausdauer und Genügsamkeit dürften hochgespannten Erwartungen entsprechen. Die Kraft für so ungeheure körperliche Anstrengungen entnehmen die Indianer der Hochfläche den Blättern der Koka, die sie kauen. Im Gegensatz zum Kokain, das aus der Koka gewonnen wird, sind die getrockneten Blätter dieser reihenweise an Berghängen angebauten, heißes Klima und besondere Sorgfalt im Anbau erforderlichen Staude völlig unschädlich und dienen gangen Völkerschaften im Innern Südamerikas als Genuß- und Stärkungsmittel. Den in der Höhenlage Bolivians operierenden Truppen und den bis zu 5000 Meter Höhe in den Minen arbeitenden Indianern sind sie unentbehrlich. Die Wirkung ist in hohem Maße nerven- und willenstärkend. Vor Nachtoperationen, bei Verfolgungs- und Rückzugskämpfen ruft Koka, als Tee regelmäßig verabreicht, ganz besondere Erfolge hervor. Da in Bolivien auf ein Quadratkilometer nur zwei Bewohner kommen, das Land aber über 1,5 Millionen Quadratkilometer umfaßt, werden die Truppen bei einer weiteren Ausdehnung des Aufstandes nach Norden keine leichte Arbeit haben.

— Es gibt noch immer vier Millionen Sklaven. In vielen Teilen Afrikas, vor allem an der Berberküste, in Südmarokko, in Tripolis und einigen an die Sahara grenzenden Gebieten blüht die Sklaverei noch heute. Jeden Tag werden dort auf öffentlichen Versteigerungen Frauen und Kinder verkauft; die Kunden sind meistens die Herrscher der kleinen halbzivilisierten Staaten. Viele von diesen Potentaten, die seinerzeit zogen den Beistand des Völkerbundes für ihre Interessen" angerufen haben, wollen ihre Harems nicht auflösen und kaufen sich lebende Ware auf den afrikanischen Sklavenmärkten. Diese Unglücklichen werden im Kleinkrieg gefangen. Es geschieht nicht selten, daß eine Horde von Sklavenjägern über ein abgelegenes Dorf herfällt, die Männer kurzerhand niederknallt und Frauen und Kinder mit sich fortschleppt. Die meisten Sklavinnen haben eine dunkle Hautfarbe; trotzdem sieht man manche, die so weiß sind, daß man sie für europäische Frauen halten könnte. Für weißhäutige Frauen werden die höchsten Preise gezahlt. Die Frauen werden schlimmer als Vieh behandelt. Wie Tiere werden sie von den Käufern untersucht. Da man unter den zum Kauf angebotenen Frauen selten wirklich schöne Frauen findet, so werden für nach afrikanischem Begriff gutaussehende Exemplare phantastische Summen bezahlt. Ohne Barmherzigkeit werden Geschwister und Familienangehörige getrennt. Diese Frauen begehen Selbstmord, andere werden wahnsinnig oder sterben vor Kummer. Man kann sich kaum ein schändlicheres Schauspiel vorstellen, als einen Sklaventransport von einem Markt zum anderen. Mit Peitschen werden die Unglücklichen vorwärts getrieben; fällt jemand nieder, so bleibt er liegen. Kein Mensch kümmert sich um den vor Erschöpfung Sterbenden. Als besonders ergiebiges Jagdrevier betrachten die Sklavenjäger Arabien. Dort werden allmonatlich Tausende von jungen Mädchen erbeutet. Mancher Sklavenhändler, der sein Geschäft mit nur wenigen Sklaven angefangen hat, wird im Lauf kurzer Zeit Großhändler. Besonders hübsche Mädchen werden allerdings besser behandelt; sie werden sogar auf Kamelen transportiert. Es ist manchmal nicht leicht, einen Sklavenhändler seiner abscheulichen Taten zu überführen, da er sich vorsieht. Ein beliebter Trick besteht darin, den Transport der Opfer als einen harmlosen Pilgerzug erscheinen zu lassen.

Deutsches Theater in Südafrika.

D.A.I. Mit dem Sitz in Kapstadt hat sich für das Gebiet der ganzen südafrikanischen Union ein ständiges deutsches Wandertheater unter der Direktion von Kurt Liesem gebildet. Die Ausreise der deutschen Schauspieler und Sänger erfolgte im Mai, die Vorstellungen in Kapstadt begannen im Juni. Der Pessimismus, mit dem die Deutschen Südafrikas dem neuen Unternehmen zunächst entgegentraten, hat sich als nicht gerechtfertigt herausgestellt. Die Vorstellungen in Kapstadt selbst, die wöchentlich zwei- bis dreimal in dem 600 Personen fassenden Railway-Institute stattfanden, waren sehr gut besucht, wenn nicht sogar ausverkauft. Eine Aufführung der Operette „Glücksmädel" am einem Sonnabend war derart überfüllt, daß 200 Personen umkehren mußten, ohne einen Platz zu erhalten. Auch zwei Werbevorstellungen in Südwestafrika waren ausverkauft. Die gesamte Presse, auch die englische und die afrikanische, ist dem jungen Unternehmen sehr günstig gesinnt. Hält der Erfolg weiter an, so dürfte ein deutsches Theater in Südafrika seine Daseinsberechtigung erwiesen haben und könnte dann auf breiter Grundlage aufgebaut werden. Die Mitwirkenden des Theaters sind jeweils bei den Mitgliedern der örtlichen Deutschen Vereine frei untergebracht und verpflegt, und das ganze Theaterunternehmen untersteht der Aufsicht eines Aufsichtsrates unter dem Vorsitz von Professor Dr. J. Prinz von der Universität Kapstadt. Der Spielplan umfaßte bis jetzt folgende Stücke: „Johannisfeuer", „Wer weint um Kuckucknack", „Nathan der Weise", „Börsenfieber", „Glücksmädel", „Faschingsfee" und „Spiel im Schloß". Als nächste Aufführungen sind „Faust" und „Alt-Heidelberg" vorgesehen. Im September sollen im Anschluß an die Gastspiele in Johannesburg im Kapstädter Opernhaus deutsche Aufführungen von den Jonsons „Valpone", und die Uraufführung des Dramas „Thekla" von Hans von der Doerpe (Professor Dr. Bohle) stattfinden.

Aus Baden.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

WTB. **Karlsruhe**, 22. Aug. Der Arbeitsmarkt in Baden zeigte in der Berichtswoche vom 12. bis 18. August eine weitere leichte Belebung. Es kamen am 17. August auf 100 offene Stellen 785 Arbeitsuchende gegenüber 831 am 10. August. Die Ziffer der Erwerbslosenfürsorgempfänger ist nur gering von 14 431 auf 14 081, diejenige der Krisenfürsorgeempfänger von 7440 auf 7414 zurückgegangen.

Zum Streik in der Rheinschiffahrt.

WTB. **Mannheim**, 20. Aug. Der Arbeitgeberverband der Hafengebiete Mannheim, Ludwigshafen e. R. teilt mit: Eine Ausdehnung des Streiks unterhalb Mannheims hat bis heute nicht stattgefunden. Das Personal auf den französischen Kähnen und Dampfern, das fast restlos deutsch ist, hat, trotzdem es schlecht bezahlt wird, die Arbeit nicht niedergelegt. Ebenso befinden sich die holländischen Fahrzeuge in Fahrt. Auch auf den deutschen Fahrzeugen ist keine restlose Befolgung der Streikparole vorhanden. Das Maschinenpersonal ist arbeitswillig, nachdem zwischen dem Zentralverband der Maschinisten und Heizer und den Arbeitgeberverbänden ein neuer Tarifvertrag zustande gekommen ist, der bis zum 1. April 1929 Geltung hat. Wer die Streikleitung hat, ist nicht festzustellen. Der Deutsche Verkehrsbund Berlin hat im Arbeitsministerium erklärt, daß es ein wilder Streik sei. In Mannheim hat jedoch die Leitung des Verkehrsbundes dem Arbeitgeberverband mitgeteilt, daß er selbst die Organisation in die Hand genommen habe. Auf jeden Fall handelt es sich um einen Bruch der bestehenden Arbeitsverträge, weshalb dem streikenden Personal die fristlose Entlassung zugestellt wurde. Das Verhalten des Verkehrsbundes in Mannheim ist umso unverständlicher, als das Reichsarbeitsministerium bereits seit drei Tagen die Sache aufgegriffen und den Schlichter von Köln mit der Schlichtung des Streiks beauftragt hat. Es ist auch bereits ein Termin auf heute Montag anberaumt

Aus dem Breisgau und Umgebung.

)(**Emmendingen**, 23. Aug. Die Kapelle des Stadtmusikvereins rüstete sich auf kommenden Sonntag Abend wieder für ein weiteres Anlagenkonzert. Da nun dieser Abend für Konzertzwecke schon besetzt ist, findet solches bei günstiger Witterung am Samstag Abend statt.

Das Gewerkschafts- sowie das Arbeitersportkartell und die Sozialdemokratische Partei laden ihre Mitglieder zu dem morgen Mittwoch den 24. August, abends 8 Uhr, im „Gewerkschaftsheim" stattfindenden volkswirtschaftlichen Vortrag des Lehrers an der Wirtschaftsschule des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Dürenberg bei Leipzig Herrn Dr. Fräntel freundlichst ein. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer.)

)(**Emmendingen**, 23. Aug. Von einem schweren Unfall wurde Ende letzten Monats der 57 Jahre alte verheiratete Arbeiter Gottlieb Grafmüller, welcher schon über 30 Jahre in dem „Wehrle-Werke" beschäftigt ist, betroffen, indem dem Manne an einer sog. Kurbelstanzmaschine sämtliche fünf Finger der linken Hand abgeschnitten wurden.

Voraussichtliche Witterung: Unbeständig, Durchzug weiterer Regenwellen, etwas kühler.

— **Die 8 Pfennig-Briefmarke erschienen.** In der Reichsdruckerei wird gegenwärtig eifrig an der Herstellung der neuen acht Pfennigmarke gearbeitet. Bisher sind nur einige wenige Postämter damit beliefert worden. Man hofft, daß in einigen Tagen an sämtlichen Postämtern des Reiches mit dem Verkauf begonnen werden kann.

— **Die Hindenburgspende — eine Klarstellung.** Der Geschäftsstelle der Hindenburgspende sind zahlreiche Mitteilungen zugegangen, denen zufolge Büsten und Plaketten des Reichspräsidenten mit der Angabe vertrieben werden, daß ein bestimmter Teil des Erlöses der Hindenburgspende zugeführt wird. Es kann selbstverständlich keinem Geschäftsmann verwehrt werden, von dem Erlös seiner Ware einen Anteil Wohlfahrtszwecken zuzuführen. Etwas anderes ist es aber, wenn durch entsprechende Reklamemaßnahmen der Anschein erweckt werden soll oder entsteht, als ob vertragsmäßige Vereinbarungen mit der Hindenburgspende vorlägen, oder als ob die Hindenburgspende mittelbar oder unmittelbar Verkäuferin war. Die Hindenburgspende macht deshalb darauf aufmerksam, daß sie mit keinem Unternehmen Vereinbarungen über den Vertrieb von Plaketten und Büsten getroffen hat. Sie wird es auch in der Zukunft ablehnen, derartige Vereinbarungen zu treffen. Ihrerseits gibt sie lediglich das Buch „Reichspräsident Hindenburg" heraus

— **Hauptversammlung des Deutschen Städtetages.** Die Hauptversammlung des Deutschen Städtetages wird den Blättern zufolge am 23. September in Magdeburg tagen.

:- **Oberhausen**, 22. Aug. Unsere Unterlehrerin Frl. Trenkle wurde mit Wirkung vom 26. d. M. in gleicher Eigenschaft nach Unzhurst bei Bühl versetzt. An Stelle von Frl. Trenkle kommt Frl. Bär aus Lechtingen a. K. als Unterlehrerin an die hiesige Volksschule. Frl. Trenkle sieht man hier nur ungern scheiden und wünschen wir derselben für die fernere Zukunft alles Gute.

Rundfunk

Mittwoch, 24. August.

12.30: Wetterbericht, Nachrichten,
Anschließend bis 13.30 Schallplattenkonzert.
15.00: Jugendstunde.
16.15: Nachmittagskonzert.
18.00: Zeitansage, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten.
18.15: Vortrag von Wilhelm Kipp, Stuttgart: Das Echo in der Musikgeschichte des 18. Jahrhunderts.
18.45: Rolf Formis: Empfangsschaltungen.
19.15: Englischer Sprachunterricht, Leitung: L. Brunn, Stuttgart-Berg.
19.45: Zeitansage, Wetterbericht, Nachrichten.
20.00: 23. Aufführung der Süddeutschen Rundfunkoper „Martin der Geiger" (Die Zaubergeige), Operette in einem Akt nach „Le Violoneur" von Mesqui[illegible] Chevalet, Musik von J. Offenbach.
Anschließend: Galante Poesie. Einführung: Paul Eberlin.

70jähr. Stiftungsfest der Freiwilligen Feuerwehr Endingen a. K.

Endingen, 22. Aug. In einfachem, aber würdigem Rahmen beging am Sonntag das hiesige Freiwillige Feuerwehrkorps die Feier seines 70jährigen Bestehens unter warmherziger Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft, ist letztere mit der Feuerwehr verwachsen, wie selten in einer Stadt oder Ort der Fall. Es war davon abgesehen worden, auswärtige Wehren zu dem Fest einzuladen, sondern das Korps hatte lediglich die Kommandos der Feuerwehren des Kreises u. einiger befreundeter Wehren zur Teilnahme an der Jubelfeier gebeten. Umso erfreulicher war es, daß der Einladung in so stattlicher Zahl Folge geleistet war, denn mit wenig Ausnahme wohl waren sämtliche Wehren des 4. Kreises (Freiburg), einige befreundete Feuerwehren des Nachbarkreises Offenburg vertreten. Die Feuerwehren Herbolzheim und Denzlingen waren dazu in größerer Zahl vertreten, so daß sich ein belebtes Bild bot durch die Mannigfaltigkeit der Uniformen. Das Fest erfuhr seine Einleitung morgens 8 Uhr durch einen feierlichen Akt auf dem Friedhof, wohin das Korps vom Rathaus aus marschiert war. Es wurde der verstorbenen Gründer, Kommandanten und sonstigen Kameraden gedacht und die Verstorbenen durch einen Kranz geehrt, den der Kommandant des Korps, Herr Ammann, mit bewegten Worten niederlegte. Vom Friedhof aus begab sich das Korps unter Vorantritt der Stadtkapelle zum Festgottesdienst in der St. Peterskirche. Die mitterweile ankommenden Züge brachten viele Festgäste, am Bahnhof herzlich willkommen geheißen. Im Saal des Gasthauses zur „Sonne" fand von 10 Uhr ab ein musikalischer Frühschoppen statt. Schon hier hieß der Kommandant des Jubelkorps, Herr Ammann, die Festgäste herzlich willkommen. Das offizielle Festessen fand im Gasthaus zum Hirschen statt, welches seinem alten guten Ruf für gute Verpflegung nur aufs neue wieder gerecht wurde.

Pünktlich um 2 Uhr nachmittags erklangen die Alarmtöne des Korps zu einer Hauptübung. Zunächst fanden am Rathaus und Nachbargebäuden exakt vorgeführte Schulübungen der einzelnen Abteilungen des Korps statt, die der guten Ausbildung des Korps das beste Zeugnis ausstellten. Dann erfolgte ein Sturmangriff auf das Gasthaus zur Sonne und dessen Umgebung, wofür folgende Brandidee die Grundlage bildete: In der Einfahrt des Gasthauses zur Sonne fand durch Unvorsichtigkeit eines Kraftwagenführers eine starke Benzinexplosion statt, deren Feuer die hölzerne Stiege erfaßte und sich mit rasender Geschwindigkeit auf den Speicher fortpflanzte und den Dachstuhl in Flammen setzte. Durch heftigen Nordostwind sind die Seitengebäude und die große Scheuer mit Stallungen aufs höchste gefährdet. Den auf dem Speicher befindlichen Leuten ist der Rückzug über die Stiege nicht mehr möglich. Das Feuer muß von der Hauptstraße und Markgrafenstraße aus bekämpft werden.

Auch dieser Teil der Vorführung war ein äußerst guter und verdient höchstes Lob. Nach Abbruch der Uebung fand vor dem Gasthaus zum Pfauen ein Vorbeimarsch des Jubelkorps statt, an welchem auch das Feuerwehrkorps Herbolzheim mit seiner Kapelle und das Feuerwehrkorps Denzlingen teilnahmen. Beim Defileepunkt standen neben den zahlreichen Vertretern der Wehren die Herren Ammert-Waldkirch als Vorsitzender der Feuerwehren des Kreises Freiburg und Herr Kramer-Lahr als Vorsitzender des Nachbarkreises Offenburg. Ferner hatte sich der Verkerter des Bezirksamtes Emmendingen, Herr Landrat Frech-Emmendingen eingefunden.

Im Anschluß an die Uebung fand im Saal des Gasthauses zum Pfauen ein Festbankett statt, dessen musikalischer Teil durch die beiden Kapellen von Endingen unter ihrem trefflichen Dirigenten Herrn Oskar Zimmermann und Herbolzheim unter ihrem stabsicheren Leiter Hrn. Emil Dörle bestritten wurde. Beiden Kapellen wurde lebhafter Beifall für ihre Vorträge zuteil. Die Reihe der Ansprachen eröffnete der Kommandant d. Endinger Wehr, Herr Ammann, mit einer herzlichen Begrüßungsansprache, in welcher er für das zahreiche Erscheinen der Kameraden zum heutigen Feste dankte und die Hoffnung aussprach, daß alle mit voller Befriedigung wieder nach Hause zurückkehren möchten. Herr Bürgermeister Seikmann, Aufsichtsoffizier des Jubelkorps, hieß die Festversammlung namens der Stadtgemeinde Endingen willkommen und begrüßte besonders den Vertreter des Bezirks Emmendingen, Hrn. Landrat Frech, sowie all die Kommandanten und Offiziere der auswärtigen Wehren und die Ehrenmitglieder des Feuerwehrkorps Endingen, darunter den 83 Jahre alten Ehrenkommandanten Herr Karl Nadler, möchten alle echte kameradschaftliche Stunden in den Mauern Endingens verleben. Herr Landrat Frech dankte für die an ihn ergangene Einladung zu dieser 70jährigen Jubelfeier und sprach dem Jubelkorps seine herzlichsten Glückwünsche aus. Die Feier gereiche nicht nur der Feuerwehr, sondern der ganzen Gemeinde zur hohen Ehre, sei der Mannschaftsbestand des Korps für die verhältnismäßig kleine Gemeinde doch ein erfreulicher großer. Unter Worten hoher Anerkennung und herzlichen Glückwünschen überreichte Redner dann folgenden Angehörigen der Feuerwehr Endingen das Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit:

Adolf Keller, August Nadler, Franz Nadler und Wilhelm Biechele. Namens der Dekorierten sprach Herr Keller seinen herzlichen Dank aus und versicherte, daß sie auch in Zukunft treu zur Fahne der Feuerwehrsache stehen würden. Herr Bürgermeister Seilnacht sprach dem Feuerwehrkorps die Glückwünsche der Gemeinde zum 70jährigen Jubelfeste aus und überreichte an die Wehrmänner Adolf Zimmermann, August Leon, Wilhelm Kniebühler und Ernst Engst die von der Stadtgemeinde geschaffene Ehrenurkunde für 15jährige Dienstzeit beim Korps und knüpfte den Wunsch daran, daß dieselben dem Korps treu bleiben, damit sie dereinst auch die 25- und mehrjährige Auszeichnung erhalten könnten. Namens dieser Ausgezeichneten dankte Herr Leon, Gemeinderat, der Gemeinde und dem Korps für diese ihnen zuteil gewordene Ehrung und versprach, daß sie auch in Zukunft gern und freudig ihre Kräfte in den Dienst der Feuerwehr stellen würden.

Der Kommandant Herr Ammann widmete den Dekorierten ein freudig aufgenommenes Hoch und führte dann aus, daß er noch eine weitere Ehrenpflicht zu erfüllen habe und zwar habe er an vier Angehörige des Korps die vom Landesverein der Feuerwehren geschaffene Auszeichnung für 50jährige Dienstzeit zu überreichen. Es sind dies Ehrenkommandant Herr Karl Nadler, der auf 83 Lebensjahre zurückblicken kann und im Jahre 1859 als damals 16jähriger Musiker beim Korps eintrat, mithin heute im 69. Dienstjahr steht. Vor wenig Jahren noch führte der greise, aber noch muntere alte Herr die Requisitenkammer des Korps, die andern Veteranen waren Max Ruh, Theogor Burkhardt und Robert Biechele, der letztere leider mittlerweile mit Tod abgegangen sei.

Der Kommandant der Herbolzheimer Wehr Herr Behrle-Herbolzheim und Bürgermeister Steinhert-Herbolzheim, ein Sohn der Stadt Endingen, überbrachten die Grüße und Glückwünsche des befreundeten Korps Herbolzheim und letzterer übergab als Angebinde zum heutigen Festtag einen silberenen Fahnennagel, wobei er ein zündendes Hoch auf die Stadt Endingen und ihre treffliche Feuerwehr ausbrachte.

Der Kreisvorsitzende Herr Ammert-Waldkirch, Kommandant der Waldkircher Wehr, übebachte die Glückwünsche seines Korps zum heutigen Festtag und stellte die Dekorierten als Vorbild für die junge Generation hin, er könne die heute vorgeführte Uebung nur als mustergültig bezeichnen. Der Feuerwehr Endingen und ihrem bewährten Kommandanten Herrn Ammann galt das Hoch dieses Redners, in welches die Versammelten freudig einstimmten.

Der Kommandant der Feuerwehr Lahr, Herr Kramer-Lahr, zugleich Vorsitzender der Feuerwehren des Kreises Offenburg, überbrachte dem Jubelkorps die Glückwünsche des Nachbarkreises und der befreundeten Nachbarfeuerwehr Lahr, namens welcher er zum bleibenden Gedenken ein Bild überreichte. Dem weiteren Blühen und Gedeihen der Endinger Wehr mit ihrem Kommandanten Herrn Ammann war der Toast dieses Redners gewidmet. Weiter sprach noch der Kommandant der Feuerwehr Neustadt (Schw.), Herr Hall, herzliche Begrüßungsworte an das Jubelkorps und schloß mit einem Hoch auf unser schönes Badner Land.

Herr Postverwalter Feierabend-Endingen gab in gedrängter Kürze einen Ueberblick über den Werdegang der Feuerwehr Endingen. Leider war der Abend schon weit vorgeschritten und

konne und ihrem Führer für ihre Bereitwilligkeit, mit der örtlichen Rebbeobachtungskommission enge Fühlung zu halten und sprach den Wunsch aus, daß auch anderwärts das gute Beispiel Nachahmung und behördlicherseits Aufmunterung erfahren möge. Auch der Aufsichtsführende sollte bei den Kontrollgängen jeweils mit den örtlichen Beobachtern etwas Fühlung nehmen.

:: **Vom Kaiserstuhl**, 21. Aug. In unseren Weinbergen sieht es bislang trotz dem öfteren Regenwetter immer noch befriedigend aus. Die Trauben machen gute Fortschritte und fangen an zu weichen, so daß in den Frühlagen die Reife bald beginnen dürfte. Es ist aber wünschenswert, der Herbst, wenn keine ungünstigen Verhältnisse dazu zwingen, nicht zu früh anzufetzen. Dem ungestümen Drängen einzelner Rebbesitzer sollte in diesem Jahre energisch entgegen getreten werden. Im Weingebiet ist es auffallend still und in den Wirtschaften wird immer mehr Bier wie Wein getrunken. Einige Wirte verschenken für 30 und 40 Pfennig das Viertel Weißwein, was sehr anerkennenswert ist. 60 und 70 Pfennig für das Viertel, das für die Ohm 360 und 420 ausmacht, hält die Gäste vom Weintrinken ab. An der Quelle müssen unsere Weine zu mäßigen Preisen zum Ausschank kommen, sonst nimmt das Viertrinken immer mehr über Hand.

Turnen, Spiel und Sport

— **Deutsch-französischer Leichtathletikwettkampf.** Vor schätzungsweise 15 000 Zuschauern fand am Sonntag im Stadion von Colombes bei Paris bei anfänglich regnerischem Wetter, das sich aber gegen Ende der Veranstaltung aufklärte, der Leichtathletikwettkampf zwischen Deutschland und Frankreich statt, zu dem die deutschen Leichtathleten im Sonderzug in Paris angekommen waren. Am Ehrenmast wehte eine große schwarz-rot-goldene Flagge. Bei Bekanntgabe der jeweiligen Ergebnisse der beiden Mannschaften durch das Marathon-Tor spielte die Musik des 23. Kolonialregiments einen Marsch. Außenminister Briand hatte sich durch einen Kabinettsattache vertreten lassen. Auch der deutsche Botschafter v. Hösch wohnte mit einigen Mitgliedern der Botschaft den Kämpfen bei und hat nach deren Schluß den deutschen Sportleuten seine Anerkennung ausgesprochen. Der Verlauf der Wettkämpfe war außerordentlich glatt. Die Zuschauermenge erkannte die jeweiligen sportlichen Erfolge der Vertreter beider Länder rückhaltlos an und bereitete auffallende Leistungen, gleichviel ob sie von Deutschen oder französischen Sportleuten vollbracht wurden, mit Handelklatschen und Beifallsrufen. In der Gesamtwertung der 15 verschiedenen Kämpfe hat Deutschland mit 89 Punkten gegen 62 Punkte Frankreichs gewonnen.

Handel und Verkehr.

— **Die amtliche Großhandelsindexziffer vom 17. August 1927.** Die auf den Stichtag des 17. August berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes hat sich gegenüber der Vorwoche (138,0) um 0,2 von Hundert auf 137,7 gesenkt. Von den Hauptgruppen gaben hierbei Agrarstoffe um 0,8 von Hundert auf 135,9 (137,0), Kolonialwaren um 0,2 v. H. auf 128,4 (128,6), industrielle Rohstoffe und Halbwaren um 0,1 v. H. auf 133,3 (133,4) nach, während die Gruppe der industriellen Fertigwaren eine Steigerung um 0,4 v. H. auf 148,4 (147,8) erfuhr.

Katholischer Gottesdienst.

Heute Dienstag, abends 8 Uhr: Kirchliche Versammlung für die christlichen Mütter.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. — Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben. Verantw. Redakteur: Otto Leichmann, Emmendingen.

Beschlagnahmefreie
4—5 Zimmer-Wohnung
mit Bad zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 4431 an die Gesch. ds. Bl.

Zu verkaufen eine gute
Kuh
mit dem 4. Kalb, sowie 10 Ztr.
Heu
Haus 202, Kündringen

Es werden laufend abgegeben: 4492
Tannen-Anfeuerholz
(auf Herdlänge geschnitten)
Brennschwarten
Brennrinde
Sägspäne
Sägewerk Carl Heß
Teningen

Dauermieter
Solider Arbeiter sucht auf 1. September o. später
einfach möbl. Zimmer
Offerten unter Nr. 4436 an die Breisg. Nachrichten.

Besserer Herr sucht sauberes, gutmöbl., freundl.
Zimmer
in gutem Hause, Nähe Bahnhof, Bad und Kleiderpflege Bedingung.
Offerten m. Preisangabe unter Nr. **4387** an die Geschäftsst. ds. Bl.

Möbliertes 4441
Zimmer
sofort zu vermieten.
Gartenstraße 10 II.
Emmendingen.

Amtliche Bekanntmachungen

Oeffentliche Aufforderung

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 15. September 1927 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke wie folgt abzugeben:

I.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die **Einkommensteuer** sind verpflichtet:

1. Steuerpflichtige (Landwirte, Forstwirte, Gartenbautreibende usw.), deren Einkommen im Wirtschaftsjahr 1926/1927 den Betrag von 8000 RM. überstiegen hat;
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens Steuerpflichtige, bei denen der Gewinn auf Grundlage des Abschlusses ihrer Bücher zu ermitteln ist.

II.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die **Körperschaftssteuer** sind verpflichtet:

1. steuerpflichtige Erwerbsgesellschaften;
2. alle übrigen steuerpflichtigen Körperschaften und Vermögensmassen des bürgerlichen Rechts;
3. steuerpflichtige Betriebe und Verwaltungen von Körperschaften des öffentlichen Rechts und öffentliche Betriebe und Verwaltungen mit eigener Rechtspersönlichkeit.

III.

Ohne Rücksicht auf die Höhe des Gewinnes haben eine **Einkommensserklärung bei Beteiligungen mehrerer** an den Einkünften aus

a) Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung;
b) einem Gewerbebetrieb, z. B. einer offenen Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft, die zur Geschäftsführung oder Vertretung befugten Personen.

IV.

Zur Abgabe einer Steuererklärung für die **Umsatzsteuer** sind **alle** Umsatzsteuerpflichtigen verpflichtet, mit Ausnahme

1. Der Straßenhändler, Wandergewerbetreibenden und anderen Umsatzsteuerpflichtigen, die nach § 57 Durchf.-Vorschr. U.St.G. zur Anzahlungen und zur Führung des Steuerheftes verpflichtet sind;
2. der nichtlandwirtschaftlichen Landwirte, die ihre Vorauszahlungen nach den jeweils geltenden Umsatzsteuerdurchschnittssätzen geleistet haben, soweit nicht in der nachfolgenden Ziffer 3 etwas Abweichendes bestimmt ist.
3. Die Umsatzsteuerdurchschnittssätze umfassen nicht Umsätze, die über den gewöhnlichen Betrieb der Landwirtschaft im engeren Sinne hinausgehen, z. B. bei Wein- und Tabakbau; nicht inbegriffen sind auch die über das übliche Maß hinausgehenden Großvieherkäufe. Insoweit haben grundsätzlich die unter Ziffer 2 genannten Landwirte eine Umsatzsteuererklärung abzugeben. Im Interesse der Vereinfachung der Verwaltung wird indes auch in diesen Fällen von der Abgabe der Steuererklärung abgesehen, wenn die in den Umsatzsteuerdurchschnittssätzen nicht enthaltenen Umsätze im gesamten Wirtschaftsjahr 1926/27 nicht mehr als 1000 RM. ausmachen.

V.

1. Die Erklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer sind
   a) von den Pflichtigen, die Einkünfte aus Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gartenbau und sonstiger nicht gewerblicher Bodenbewirtschaftung bezogen haben, für das Wirtschaftsjahr **vom 1. Juli 1926 bis 30. Juni 1927**; bei reiner Weidewirtschaft und reiner Viehzucht statt dessen für das Wirtschaftsjahr vom 1. Mai 1926 bis 30. April 1927,
   b) von den Pflichtigen, die Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches zu führen verpflichtet sind oder, ohne dazu verpflichtet zu sein, Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches tatsächlich führen, für das Wirtschaftsjahr, für das sie regelmäßige Abschlüsse machen, **sofern es in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1927 geendet hat**,

abzugeben.

2. Steuerpflichtige mit mehreren Wirtschaftsjahren, von denen ein Wirtschaftsjahr in der zweiten Hälfte des Kalenderjahres 1927 endet, sind auch dann nicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung verpflichtet, wenn ein Wirtschaftsjahr in der ersten Hälfte des Kalenderjahres 1927 endet. Diese Steuerpflichtigen werden vielmehr erst nach Ablauf des Kalenderjahres 1927 zu einer Einkommensteuererklärung aufgefordert werden.
3. Die Steuererklärungen sind bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk die zu I und IV bezeichneten Steuerpflichtigen ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, die zu II und III bezeichneten Pflichtigen den Ort der Leitung haben. Ist im Inlande weder ein Wohnsitz, noch ein dauernder Aufenthalt, noch ein Ort der Leitung vorhanden, so ist die Steuererklärung bei dem Finanzamt abzugeben, in dessen Bezirk das Unternehmen betrieben oder ständig betrieben wird oder die Tätigkeit vorwiegend ausgeübt wird oder Vermögensgegenstände sich befinden

VI.

Die zur Abgabe einer Steuererklärung Verpflichteten haben die Steuererklärung auch dann abzugeben, wenn ihnen ein Vordruck nicht zugesandt wird; die übrigen Steuerpflichtigen haben eine Steuererklärung abzugeben, wenn sie hierzu vom Finanzamt besonders aufgefordert werden.

VII.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung versäumt, kann mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuererklärung angehalten werden; auch kann ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. H. der festgesetzten Steuer auferlegt werden.

VIII.

Die Hinterziehung oder der Versuch einer Hinterziehung der Einkommensteuer, Körperschaftssteuer oder Umsatzsteuer, sowie fahrlässige Vergehen gegen die Steuergesetze (Steuergefährdung) werden bestraft.

Emmendingen/Kenzingen, den 22. August 1927.

Die Finanzämter.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 24. August 1927** beginnt Herr Feuerschauer Otto Herrmann, Kündringen mit der

Nachfeuerschau

in hiesiger Stadt.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Das Bürgermeisteramt.
J. V.: Saaler.

Todes-Anzeige.

Verwandten u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, unvergeßliche Mutter und Großmutter

Friederike Schindele Ww.
geb. Hess

im Alter von 75 Jahren nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Emmendingen, 23. August 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Josef Dufner, Waldkirch
Familie Karl Huber

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 25. August nachmittags 3 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Trefzger MÖBEL
zweckmäßig und behaglich sind bei bester Verarbeitung außerordentlich preiswert
Ausstellungshaus
Freiburg i. Br., Belfortstr. 33
Filialen: Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Freiburg, Konstanz, Frankfurt a. M. und Stuttgart
Süddeutsche Möbel-Industrie
GEBRÜDER TREFZGER G.M.B.H., RASTATT I. B.

Parole für den Oehmd:
Nur die „Conrad"-Sense
von
Conrad Lutz, Emmendingen

Knechtgesuch!
Suche per sofort jüngeren, fleißigen 4436
Knecht
Otto Steiger, z. Sonne Bombach.

Saubere 4438
Stundenfrau
gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Blattes.

Gelegenheitskauf!
Im Auftrag zu verkaufen
1 Gehrockpaletot
1 dunkler Ueberzieher
1 blauer Anzug, zweir.
1 brauner Anzug
1 Smoking-Anzug
1 heller Sommeranzug
(Größe 48-50)
alles wenig getragen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Großträchtige 4444
Kalbin
(gut im Zug)
zu verkaufen.
Haus 94, Kündringen

Eine 4371
Kalbin
15 Monate alt, ist zu verkaufen
Haus 13, Eichstetten.

Den Vorteil nutzt:
Mißerfolge beim Sterilisieren?
Verwende den Conrad-Ring!
Er ist zuverlässig u. billig.
Kaufe bei Lutz!

Reichsbund
d. Kriegsbeschädigten, Kriegsteiln. u. Kriegshinterbliebenen.
Bezirksverein Emmendingen.
Morgen Mittwoch, abds. 8½ Uhr findet 4440
Monatsversammlung
statt. Bericht über die Ferienreise.
Der Bezirksvorsitzende.

Solider kräftiger
Magazin-Arbeiter
für Dauerstellung gesucht.
J. Weil
Mehlgroßhandlg. Emmendingen, Hochburgerstraße.

Käse! Käse!
Ia. Allg. Staugenkäse 3½ u. 40 Pf
Ia. Herbstschweizerkäse 90 Pf
4263
Postkolli m. 10 Pfd. u. Nachnahme m. 50 Pfg. Nachnahme
Hans Haller,
Altdingen b. Spaichingen.

Etwas Gutes
für Haare und Haarboden ist Dr. Erfle's echtes
Brennessel-Haarwasser
Drogerie Kromer
Drogerie W. Reichelt

Die zierlichen farbenfrohen Kleidchen Ihrer Kleinen sind rasch gereinigt und stets wohlgepflegt mit
LUX
SEIFENFLOCKEN
«SUNLICHT» MANNHEIM

Gewerkschaftskartell Emmendingen

Am Mittwoch, den 24. August 1927, abends 8 Uhr in den Wirtschaftsräumen des „Gewerkschaftshauses" spricht: Dr. Fränkel, Lehrer an der Wirtschaftsschule des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Ditzenberg bei Leipzig über

Die Wirtschaftslage in Deutschland
(Arbeitszeitnotgesetz, Arbeitslosenversicherungsgesetz)

Wir bitten die Mitglieder dem Rufe der unterzeichneten Organisationen vollzählig Folge zu leisten.

Gewerkschaftskartell Emmendingen — **Arbeiterjugendkartell** Emmendingen — **Sozialdemokratische Partei** Emmendingen.

Fahrräder
erstklassige Weltmarke, 3 Jahre Garantie
von Mk. 70.— an.
Anzahlung Mk. 10.—
wöch. Mk. 2.50 oder monatlich Mk. 10.—
Prospekt anfordern!
Joseph A. Rusch
Freiburg i. Br. Münchhofstraße 14.

Bin unter
Nr. 245
an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Hch. Oestreicher
Autobetrieb, Ottoschwanden.

Obstmühlen und Pressen
sowie alle anderen
Landw. Maschinen
kaufen Sie vorteilhaft bei
Hermann Falk - Emmendingen
(Breisgau)
Kataloge und Preise auf Anfrage

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 1.80
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Freiburg, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1302
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 196 — Emmendingen, Mittwoch, 24. August 1927 — 62. Jahrgang

Zum Fall Sacco und Vanzetti

Die Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

WTB. **Boston**, 23. Aug. Die Hinrichtung Saccos, Vanzettis und Madeiros dauerte knapp eine Halbe Stunde. Sacco war bleich aber standhaft und rief in italienischer Sprache: „Lang lebe die Anarchie!" Unmittelbar vor der Hinrichtung rief er seiner Familie ein Lebewohl zu. Am ruhigsten und am meisten gefaßt von allen dreien beschritt Vanzetti die Totenkammer. Er gab den beiden Wächtern die Hand und schritt auf den elektrischen Stuhl zu. Er beteuerte seine Unschuld und erklärte zum Schluß „Ich vergebe allen, die meine Hinrichtung herbeigeführt haben".

Madeiros betrat die Todeskammer um 12.02 Uhr und wurde um 12.00 Uhr für tot erklärt. Sacco folgte Madeiros um 12.11 Uhr und wurde 12.19 Uhr für tot erklärt. Vanzetti betrat die Todeskammer um 12.20 Uhr und wurde 12.26 Uhr für tot erklärt.

Die letzten Stunden Saccos und Vanzettis.

WTB. **Boston**, 23. Aug. Gestern abend um 8.40 Uhr teilte der Gefängnisgouverneur Sacco, Vanzetti und Madeiros mit, daß sie in der Nacht sterben müßten. Vanzetti antwortete: Wir müssen aus dem Unvermeidlichen fügen. Sacco schrieb einen Brief an seinen Vater in Italien. Madeiros schlief. Als er aufgeweckt wurde, schien er gleichgültig.

Die Polizeimaßnahmen in Boston.

WTB. **Boston**, 23. Aug. Mehr als 200 berittene städtische und staatliche Polizeibeamte wurden in beherrschenden Stellungen an den Straßen, die von den Toren des Gefängnisses wegführten, aufgestellt. Die Polizei der Boston- und Maine-Bahn bildete Patrouillendienste in der Nähe des Gefängnisses. Scheinwerfer wurden an der Seite des Gefängnisses aufgestellt, die nach der Bahn zu gelegen ist. Auf dem kleinen Fluß, der parallel mit der Gefängnismauer fließt, wurden alle Schiffe entfernt, ein Polizeiboot mit starken Scheinwerfern patrouillierte. Die Strafen in dem Teil der Stadt, in dem das Gefängnis liegt, waren vollkommen menschenleer, aber an jeder Strangecke standen Polizisten. Im Bezirk Charleston, der an das Gefängnis grenzt, und im Gebiet außerhalb der polizeilichen Absperrung drängten sich unzählige Fußgänger, als sich die Hinrichtungsstunde näherte. In den mehrstöckigen Gebäuden, die an das Gefängnis grenzen, blickten zahlreiche Einwohner mit ihren Kindern aus den Fenstern heraus.

Sicherheitsmaßnahmen in Newyork.

WTB. **Newyork**, 23. Aug. Sechs Kompagnien Infanterie und zwei Maschinengewehrabteilungen in der Gesamtstärke von etwa 900 Mann standen auf der Gouverneurs-Insel in Bereitschaft, um nötigenfalls sofort zusammen mit der Polizei in Aktion treten zu können. In mehreren Städten sind direkte Telephonverbindungen zwischen der Garnison und dem Polizeipräsidenten hergestellt worden. In San Francisco wurden 127 Demonstranten festgenommen.

Mit Ausnahme der Zwischenfälle in Pittsburg und der Verhaftungen während der Protestundgebungen für Sacco und Vanzetti in Boston ist der Montag jedoch weit ruhiger verlaufen, als die starken polizeilichen Vorbereitungen erwarten ließen. Die Streiks erreichten weder in den Vereinigten Staaten noch in Lateinamerika einen sehr bedeutenden Umfang.

Eine Auslassung des amerikanischen Justizamtes betr. Sacco-Vanzetti.

WTB. **Washington**, 22 Aug. Im Justizamt wurde inoffiziell erklärt, daß das Ausland in Unkenntnis der amerikanischen Verhältnisse zu Verallgemeinerungen neige und die amerikanische Rechtspflege sowie Amerika überhaupt wegen des Prozesses Sacco und Vanzetti in Bausch und Bogen verdamme. Bei Gründung der Union hätten sich die einzelnen Staaten die Rechtspflege auf allen Gebieten, außer im Post- und Münzwesen und in anderen die gesamte Union betreffenden Fragen ausdrücklich vorbehalten.

„World" über die Hinrichtung Saccos und Vanzettis.

WTB. **Newyork**, 23. Aug. „World" schreibt in einem Leitartikel: Auch wenn man den besten Willen habe, zu glauben, daß mit Sacco und Vanzetti die wirklich Schuldigen hingerichtet worden seien, so könne man doch den Zweifel darüber nicht los werden, ob sich nicht ein großer Justizirrtum abgespielt habe. Vor allem sei jetzt geboten, daß Feinde wie Freunde Saccos und Vanzettis keine Aktion unternehmen. Ausschreitungen von beiden Seiten dürften nicht die Bedeutung der im Laufe der Zeit auftauchenden Tatsachen verdunkeln, die allein die öffentliche Meinung Amerikas überzeugen könnten.

*

Zusammenstöße zwischen Polizei und Demonstranten in Berlin.

Berlin, 23. Aug. In der Nacht kam es an der Ecke der Leipziger- und Mauerstraße, nicht weit von der amerikanischen Botschaft zwischen einem größeren kommunistischen Demonstrationszug und der Polizei zu Zusammenstößen. Da die Demonstranten der Aufforderung, auseinanderzugehen, nicht Folge leisteten, mußten die Beamten von den Gummiknüppeln Gebrauch machen. 18 Personen wurden in Haft genommen. Die Schutzpolizei ist alarmbereit, da mit weiteren Kundgebungen zu rechnen ist.

Demonstration für Sacco und Vanzetti in Halle.

WTB. **Halle**, 23. Aug. Auf kommunistische Aufforderung gingen die Arbeiter Montag nachmittag zum großen Teil aus den Betrieben und veranstalteten auf dem Hallmarkt eine Kundgebung für Sacco und Vanzetti. Nach Schluß der Kundgebung räumten sie nicht den Platz, sondern nahmen gegen die Polizei eine drohende Haltung ein, wobei sie auch mit Steinen warfen, so daß die Polizei den Platz mit dem Gummiknüppel räumen mußte. Dabei wurden 65 Personen festgestellt. Die Arbeiter sammelten sich immer wieder und umlagerten auch das Polizeipräsidium. Bis 22 Uhr abends hat die Polizei etwa 20 mal einschreiten müssen.

Schwere Zusammenstöße in Leipzig.

WTB. **Leipzig**, 23. Aug. Das Polizeipräsidium teilt mit: Die kommunistische Partei, der Rote Frontkämpferbund und einige kleinere linksstehende Organisationen veranstalteten heute abend in der sechsten Stunde auf dem Reichsgerichtsplatz eine politische Kundgebung gegen die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti. Im Anschluß daran zog der größte Teil der Demonstranten nach dem Meßplatz. Hiebei kam es zu schweren Ausschreitungen, wobei 3 Beamte schwer verletzt wurden. Eine Anzahl Beamter trug leichtere Verletzungen davon. In ihrer Bedrängnis gaben die Beamten einige Schüsse ab, durch die, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, zwei Angreifer verletzt wurden, von denen einer gestorben ist.

Die Kundgebungen für Sacco und Vanzetti in Genf.

WTB. **Genf**, 23. Aug. Bei den gestrigen Kundgebungen für Sacco und Vanzetti hat die Polizei insgesamt 17 Personen verhaftet, darunter mehrere Italiener. Neben einem Polizeiposten, einem amerikanischen Reisebüro, mehreren Kinos und einer Bar hat die Wut der Manifestanten sich ganz besonders gegen das Völkerbundspalais gerichtet. Besonders die Vorhalle des Gebäudes, sowie der große Versammlungssaal, in dem die Völkerbundsberatungen stattfanden, sind mit Glasscherben und Steine überfüllt. Unter der angreifenden Menge befanden sich auch Frauen, welche die Manifestanten aufwiegelten, ferner beobachtete man junge Mädchen von 16 bis 19 Jahren, welche große Steine mit herbeischafften. Der Angriff auf das Völkerbundsgebäude wird von der Genfer Bevölkerung aufs schärfste verurteilt. Man weist allgemein darauf hin, daß die Vereinigten Staaten ja dem Bund gar nicht angehören und man fragt sich welches die eigentlichen Beweggründe für das Vorgehen der Manifestanten gewesen sind.

Anläßlich der Unruhen vom Montag abend wurde das Schuhgeschäft Walk-Ower, welches sich neben dem von den Manifestanten angegriffenen amerikanischen Reisebüros Wenk-Fort u. Co. an der Rue du Montblanc befindet, ausgeplündert.

WTB. **Genf**, 23. Aug. Der Dienstag vormittag ist in Genf vollständig ruhig verlaufen. Ein heftiger Regen hat beruhigend auf die Gemüter eingewirkt. Der von den Manifestanten angerichtete Sachschaden wird auf 100 000 Franken geschätzt. Es wird als selbstverständlich betrachtet, daß der beim Gebäude des Völkerbundssekretariats verursachte Schaden vom Kanton Genf gedeckt wird.

Am Dienstag abend kam es kurz vor 18 Uhr in der Nähe des amerikanischen Konsulates zu schweren Zusammenstößen, wobei 3 Beamte schwer verletzt wurden. Eine Anzahl Beamter trug leichtere Verletzungen davon. In ihrer Bedrängnis gaben die Beamten einige Schüsse ab, durch die, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, zwei Angreifer verletzt wurden, von denen einer gestorben ist.

Die Kundgebungen für Sacco und Vanzetti in Genf.

WTB. **Genf**, 23. Aug. Bei den gestrigen Kundgebungen für Sacco und Vanzetti hat die Polizei insgesamt 17 Personen verhaftet, darunter mehrere Italiener. Neben einem Polizeiposten, einem amerikanischen Reisebüro, mehreren Kinos und einer Bar hat die Wut der Manifestanten sich ganz besonders gegen das Völkerbundspalais gerichtet. Besonders die Vorhalle des Gebäudes, sowie der große Versammlungssaal, in dem die Völkerbundsberatungen stattfanden, sind mit Glasscherben und Steine überfüllt. Unter der angreifenden Menge befanden sich auch Frauen, welche die Manifestanten aufwiegelten, ferner beobachtete man junge Mädchen von 16 bis 19 Jahren, welche große Steine mit herbeischafften. Der Angriff auf das Völkerbundsgebäude wird von der Genfer Bevölkerung aufs schärfste verurteilt. Man weist allgemein darauf hin, daß die Vereinigten Staaten ja dem Bund gar nicht angehören und man fragt sich welches die eigentlichen Beweggründe für das Vorgehen der Manifestanten gewesen sind.

Anläßlich der Unruhen vom Montag abend wurde das Schuhgeschäft Walk-Ower, welches sich neben dem von den Manifestanten angegriffenen amerikanischen Reisebüros Wenk-Fort u. Co. an der Rue du Montblanc befindet, ausgeplündert.

WTB. **Genf**, 23. Aug. Der Dienstag vormittag ist in Genf vollständig ruhig verlaufen. Ein heftiger Regen hat beruhigend auf die Gemüter eingewirkt. Der von den Manifestanten angerichtete Sachschaden wird auf 100 000 Franken geschätzt. Es wird als selbstverständlich betrachtet, daß der beim Gebäude des Völkerbundssekretariats verursachte Schaden vom Kanton Genf gedeckt wird.

Am Dienstag abend kam es kurz vor 18 Uhr in der Nähe des amerikanischen Konsu-

Der Spuk v. Lindenberg

Roman von Otfrid von Hanstein.
Copyright 1925 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

33. (Nachdruck verboten.)

Hastig beendete Hammacher seine Toilette, und die drei gingen durch das nächtliche Nürnberg, denn jetzt war nicht einmal ein Auto mehr auf der Straße.

Die Klinik war hell, und auf ihre Frage nach dem Professor sagte der Portier:

„Auf Nummer 12 bei dem gestern eingelieferten Herrn, ich darf nicht stören, denn sein Zustand ist sehr bedenklich und beschäftigt die Herren."

„Eben deswegen kommen wir — lassen Sie uns — auf meine Verantwortung."

Sie ließen dem Professor in die Arme, der soeben ganz aufgeregt aus dem Zimmer kam.

„Nanu, meine Herren, mitten in der Nacht? Ich glaube, der Mann stirbt."

„So kommen Sie — sehen Sie bitte nach, ob er irgendetwas an sich trägt, was etwa ein Amulett sein könnte."

„Ein Amulett?"

Jetzt war auch Hammacher erregt.

„Ich erkläre Ihnen später — schnell, deswegen komme ich!"

Er trat in die Zelle und an das Bett des Kranken, den zwei Männer kaum halten konnten, so wand er sich in furchtbaren Krämpfen, während Schaum vor seinem Munde stand.

Der Professor riß das Hemd auf — auf der nackten Brust des Kranken hing an einer feinen silbernen Kette ein einfaches Banknotentäschchen.

„Kein Amulett, sondern eine Geldtasche." Hammacher zuckte die Achseln. „Was weiß ich —"

Der Professor hatte versucht, die Tasche über des Kranken Kopf zu ziehen, dabei riß das Kettchen.

„Eine einfache Tasche —"

Die Wörter riefen:

„Herr Professor, die Krämpfe lassen nach."

„Stirbt er?"

„Im Gegenteil, das Gesicht bekommt wieder Farbe."

Roland war in die Kissen gesunken und lag jetzt vollkommen ruhig da.

„Sehr merkwürdig — Nun — meine Herren — wie kamen Sie auf den Gedanken? — Aber halt, wir wollen erst feststellen — es ist jetzt vier Uhr und zehn Minuten. Vielleicht ist es noch einmal interessant, die Zeit zu wissen."

Er beugte sich noch einmal über den Kranken. „Jetzt schläft er vollkommen ruhig — Herr Dr. Schröder —" Er winkt dem Assistenten. „Bitte bleiben Sie am Bett, und sowie die geringste Veränderung eintritt, geben Sie mir Nachricht — wir bleiben in meinem Zimmer. Nichtwahr, meine Herren?"

„Mit dem Schlaf ist es doch aus," sagte Hammacher. „Ich muß gestehen — alle meine Anschauungen und Ueberzeugungen leiden Schiffbruch. Was war das?"

„Wollen Sie mir nicht bitte jetzt erklären?" Hammacher sagte, was er selbst wußte.

„Hängt also augenscheinlich mit der Sonnambule zusammen. Sehr sonderbar — Das Täschchen ist in der Tat nichts als eine einfache Geldtasche."

Die Herren sprachen noch allerhand, nach einer Stunde ging der Professor noch einmal zu Roland — er kam sonderlich wieder.

„Schläft ganz ruhig — ich denke, jede Gefahr ist vorüber."

„Dann wollen wir auch gehen. Vielleicht ist Schlüter schon im Hotel."

Es war sieben Uhr, wie sie wieder im Notten Hahn ankamen und sie trafen den Briefträger, der die erste Post brachte.

„Wohnt hier Landgerichtsrat Hammacher?"

„Da bin ich —"

Ein Brief aus Lindenberg von Möllenhof.

Die Herren gingen in das Frühstückzimmer, während Hammacher las, dann reichte er den Brief den anderen Herren.

„Wird Sie auch interessieren —"

„Wollte Ihnen nur mitteilen, daß gestern Kollege Amtsrichter Jacoby vom Urlaube zurückkam. Die zweite Unterschrift auf der Quittung ist aufgeklärt. Kollege Jacoby hatte Roland auf den Formularen 49 und 50 auf alle Fälle zwei Blankounterschriften gegeben und die fragliche Quittung war Nr. 50. — Sonst nichts Neues. Gerda Fressen soll gesund sein. Ich habe mit Absicht und Ihren Wünschen folgend, nichts unternommen."

Hammacher nickte.

„Wundert mich, daß der gute Möllenhof nicht gleich dem Kollegen Jacoby wegen der Blankounterschrift eines auswischt. Richtig ist's ja nicht. Man sieht es jetzt. Hätte Roland nicht so Jacobys Unterschrift gehabt, er hätte die ganze Sache nicht machen können oder noch mehr fälschen können. Ich weiß nicht, ich kann es noch immer nicht glauben."

Die Herren setzten sich an den Tisch und begannen zu frühstücken, [illegible] die Nervenanspannung nachgelassen, [illegible] sich die Müdigkeit bemerkbar. Sie waren ja alle drei alte Herren, hatten die lange Autofahrt und eine durchwachte Nacht hinter sich. Sie griffen zu den Zeitungen — dann fiel dem Kommerzienrat die Zigarre aus der Hand. Dr. Scholer ließ die Zeitung sinken. Der Herr Landgerichtsrat gähnte ein paar Male auf.

Wie nach einiger Zeit der Oberkellner, eine Visitenkarte in der Hand, hereinkam, fand er die drei Herren in ihren Sesseln in tiefem Schlaf.

Das Zimmer war sonst leer, und er wußte, daß die Herren die ganze Nacht nicht schliefen — er legte die Visitenkarte neben den Landgerichtsrat und schlich auf den Zehen wieder hinaus.

Nach einer halben Stunde fuhr Hammacher auf — verschlafen blickte er um sich und sah die beiden andern — er mußte lachen.

Die beiden andern fuhren aus dem Schlaf. Dann fiel sein Blick auf die Visitenkarte — sein Auge wurde starr und erschreckt, dann besah er sie wieger. „Den Deubel auch!"

„Entschuldigen Sie, meine Herren —"

Sie machten beide verlegene Gesichter, dann sahen sie auf den Landgerichtsrat.

„Ist denn schon wieder etwas?"

„Das Allertollste — ich glaube, wir sind alle behext."

„Was ist denn?"

„Ehrlich gestanden, ich war auch eingeschlafen — wie ich aufwache — da liegt neben mir diese Karte." Er hob das Kärtchen hoch — da stand in einfacher Druckschrift ein Name „Kurt Gugenheim".

„Kurt?"

„Wo lag die Karte?"

„Hier neben meiner Tasse."

Der Sanitätsrat lief zur Tür: „Ober!"

„Befehlen?"

„Haben Sie diese Karte hergelegt?"

„Der Herr war vorhin hier, da Sie schliefen, wollte ich nicht wecken, er kommt um zehn Uhr wieder."

„Kurt Gugenheim?"

„Kurt?"

„Wenns nur der Richtige ist—

Soeben fuhr unten das Auto mit Schlüter, Hamilton und Miß Ethel vor.

(Fortsetzung folgt.)